



Einladung

Jugendhilfeausschuss

1. Sitzung • Donnerstag, 09.02.2017 • 16:30 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:30 Uhr

Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)

Gemeinsame Sitzung des Bildungsausschusses mit dem Jugendhilfeausschuss

1. Mitteilungen zur Kenntnis
siehe TOP 6 BildungsA
- 1.1. Informationsblatt und Broschüre über Betreuungsangebote für Schulkinder
siehe TOP 6.1 BildungsA 40/107/2017
Kenntnisnahme
- 1.2. Erweiterung Kinderhaus in Eltersdorf - Aktuelle Baustellensituation
siehe TOP 6.2 BildungsA 242/179/2016
Kenntnisnahme
- 1.3. Umbau und Sanierung Kinderhort Reinigerstraße, Änderung des Standortes Ersatzquartier
siehe TOP 6.3 BildungsA 242/177/2016
Kenntnisnahme
- 1.4. Hortplätze in Frauenaurach
siehe TOP 6.4 BildungsA 51/130/2017
Kenntnisnahme
2. Mündlicher Bericht der neuen vhs-Leitung
siehe TOP 7 BildungsA 43/042/2017
Kenntnisnahme
3. SPD-Antrag Nr. 050/2016:
Unterstützung in der Medienerziehung
siehe TOP 8 BildungsA IV/BB/013/2017
Kenntnisnahme
4. Bedarfsfeststellung für eine Familienpädagogische Einrichtung (FapE), eine zweigruppige Spielstube und eine zweigruppige Grundschullernstube in Büchenbach-Nord
siehe TOP 9 BildungsA 511/037/2017
Gutachten
5. Anfragen

Fortsetzung der Sitzung durch den Jugendhilfeausschuss

- | | | |
|------|---|-------------------------------|
| 6. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 6.1. | Bearbeitungsstand Fraktionsanträge | 510/008/2017
Kenntnisnahme |
| 6.2. | Fraktionsantrag Nummer 085/2016 der SPD zu dem Fachtag "Auf des Messers Schneide - Jugendliche zwischen Entwicklungsirritationen und pathologischen Prozessen" | 511/038/2017
Kenntnisnahme |
| 6.3. | Mehrbelastungen durch die Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) | 51/122/2016
Kenntnisnahme |
| 6.4. | Förderung von Waisen aus den Erträgen des Killingerschen Stiftungsvermögens im Jahr 2016 | 510/004/2017
Kenntnisnahme |
| 6.5. | Darstellung der Behandlung und Priorisierung der Stellenplananträge des Jugendamtes in den Gremien | 510/007/2017
Kenntnisnahme |
| 6.6. | Stadtteilanalyse aus Kindersicht in den Bezirken Röthelheim/Rathenau;
Präsentation der Ergebnisse des Beteiligungsprojekts mit Kindern des Kinderhorts Sonnenblume vom 3.02.2017 - 9.02.2017 | 412/027/2017
Kenntnisnahme |
| 7. | Vorstellung Fachstelle zur Beratung und Prävention sexualisierter Gewalt | 510/003/2017
Kenntnisnahme |
| 8. | Generalsanierung der Außenanlage des Diakonischen Zentrums, Frauenauracher Str. 1a; hier: Zuschuss zu den Baukosten | 512/037/2017
Gutachten |
| 9. | Ausbau der Kindertagesbetreuungsplätze in Erlangen | 512/039/2017
Gutachten |
| 10. | Förderung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit
Zuschüsse an Dritte | 510/006/2017
Beschluss |
| 11. | Befristete Erhöhung des Zuschusses für Personalkosten des Stadtjugendrings | 510/005/2017
Beschluss |
| 12. | Personelle Änderungen im Jugendhilfeausschuss | 51/127/2016
Gutachten |
| 13. | Baukostenzuschuss für Jugendräume Pfarrzentrum St. Heinrich | 510/002/2017
Beschluss |

- | | | |
|-----|--|---------------------------|
| 14. | Ferienbetreuung für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung
in einer städtischen Einrichtung | 512/034/2016
Beschluss |
| 15. | Anfragen | |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 31. Januar 2017

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/40-1

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/107/2017

Informationsblatt und Broschüre über Betreuungsangebote für Schulkinder

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Im Zusammenhang mit der Verfahrensweise bei der Kostenübernahme von Defiziten in der Mittagsbetreuung wurde vom Bildungsausschuss in der Sitzung vom 01.10.2015 (s. Beschlussvorlage 40/052/2015) beschlossen, dass die Verwaltung zur Schuljahresanmeldung 2016/2017 ein Informationsblatt über die Kosten der unterschiedlichen Mittagsbetreuungseinrichtungen und die jeweiligen Ermäßigungsmöglichkeiten erstellt und an die Betreuungseinrichtungen verteilt, um eine gezielte Beratung der Eltern sicherzustellen.

Das Informationsblatt mit den Betreuungsangeboten in der Mittagsbetreuung, den Horten und Hortplätzen in Kinderhäusern und Kindergärten sowie den jeweiligen Kosten wurde vom Schulverwaltungsamt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt erstellt. Es wurde im März 2016 sowohl in gedruckter Form an die Einrichtungen verschickt, als auch auf der Internetseite der Stadt Erlangen eingestellt (www.erlangen.de -> Rathaus -> Ämter A – Z -> Schulverwaltungsamt -> Downloads -> Gebühren für die Schulkinderbetreuung in Erlangen und www.erlangen.de -> Themen -> Familien -> Kinderbetreuung).

Gleichzeitig wurde der Flyer „Schulkinderbetreuung in Kindertagesstätten und Schulen“ überarbeitet und neu aufgelegt. Auch dieser wird an die Einrichtungen verschickt und auf der Internetseite der Stadt Erlangen veröffentlicht. Die Kosten wurden vom Schulverwaltungsamt und dem Jugendamt gemeinsam getragen.

Die Broschüre wird in der Sitzung am 09.02.2017 ausgelegt.

Anlagen:

Informationsblatt

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mittagsbetreuungen an Grundschulen

GS Adalbert-Stifter Sieglichtzhofer Str. 6 91054 Erlangen Tel. 5336350	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.30 bis längstens 17.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 30 € bis 105 € mtl.	je Essen 3,65 €
GS An der Brucker Lache Zeißstr. 51 91058 Erlangen Tel. 640515	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.30 bis 14.30 Uhr	Gebühren 55 € mtl.	je Essen 3,30 €
GS Büchenbach Dorfstr. 21 91056 Erlangen Tel. 9329950	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.15 bis längstens 16.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 30,50 € bis 40,50 € mtl.	je Essen 2,50 €
GS Dechsendorf Campingstr. 32 91056 Erlangen Tel. 09135/528	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.20 bis längstens 16.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 47 € bis 67 € mtl.	je Essen 2,80 €
GS Frauenaurach Keplerstr. 1 91056 Erlangen Tel. 685950	Mittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag 11.30 bis längstens 16.00 Uhr Freitag 11.30 bis 14.30 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 37 € bis 62 € mtl. ; Geschwisterermäßigung	3,00 € pro Schuljahr für Mineralwasser
GS Friedrich-Rückert Ohmplatz 2 91052 Erlangen Tel. 9330850	Mittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag 11.20 bis längstens 16.00 Uhr Freitag 11.20 bis 14.00 Uhr; ohne Hausaufgabenbetreuung	Gebühren in Abhängigkeit der Hausaufgaben-option von 48 € bis 62 € mtl.	je Essen 4,10 €
GS Heinrich-Kirchner Dompropststr. 6 91056 Erlangen Tel. 9720590	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.15 bis längstens 16.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 47 € bis 67 € mtl.	je Essen 2,80 €
GS Hermann-Hedenus Schallershofer Str. 20 91056 Erlangen Tel. 480120	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.15 bis längstens 16.30 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 50 € bis 70 € mtl.	je Essen 3,00 €
GS Loschgeschule Loschgestraße 10 91054 Erlangen Tel. 9791962	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.20 bis 16.00 Uhr	Gebühren 30 € mtl.	je Essen 3,20 €
GS Max u. Justine-Elsner-Schule Sandbergstr. 1-5 91058 Erlangen Tel. 934990	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.00 bis 14.30 Uhr	Gebühren ab 25 € mtl.	je Essen 2,80 €
GS Michael-Poeschke-Schule Liegnitzer Straße 22 91058 Erlangen Tel. 302026	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.30 bis längstens 16.00 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 56 € bis 78 € mtl. ; Geschwisterermäßigung	je Essen 3,15 €
GS Pestalozzi Pestalozzistr. 1 91052 Erlangen Tel. 6859280	Mittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag 11.20 bis längstens 16.00 Uhr Freitag 11.20 bis 15.30 Uhr	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 30 € bis 87 € mtl.	Essen in Gebühren enthalten
GS Tennenlohe Enggleis 6 91058 Erlangen Tel. 602909	Mittagsbetreuung von Montag bis Freitag 11.20 bis 15.30 Uhr 5/80	Gebühren in Abhängigkeit der Buchungszeiten von 72 € bis 92 € zzgl. 4 € Beschäftigungsgeld mtl.	je Essen 3,00 €

Horte

Städt. Hort Mitte Turnstr. 8 91054 Erlangen Tel. 4011437	11:00 h - 17:00 h	70,- € (4 Std. täglich ohne Ferienbetreuung) bis 99,- € (6 Std. täglich + 2 Monate Ferienbetreuung)	42,50 € monatlich
Städt. Hort Sonnenblume Reinigerstraße 7 91052 Erlangen Tel. 4002460			
Städt. Sandberg-Hort Sandbergstraße 6 91058 Erlangen Tel. 685299			
Städt. Hort Schillerstraße 54 91054 Erlangen Tel. 56674			
Städt. Hort HOLIST Liegnitzer Straße 22 91058 Erlangen Tel. 15140			
Städt. Hort im Kinderzentrum Kleeblatt Donato-Polli-Straße 7 91056 Erlangen Tel. 490001			
Kinderei-Der Kinder(h)ort in Erlangen Engelstr. 19 91054 Erlangen Tel. 9749381	11.00-17.30	200,00 €-300,00 €, Sozialtarif	3,50 € je Essen
Evangelischer Hort im Diak. Zentrum e.V. Frauenaucher Str. 1a 91056 Erlangen Tel. 905416	6.45-8.00 und Mo-Do 11.00 -18.00 Fr. 11.00-17.00	87,00 €-107,00 €, Erhöhung in 2016, Geschwisterermäßigung 5,00 €	43,00 € monatlich
Kath. Kinderhort St. Kunigund Holzschuhring 40 91058 Erlangen Tel. 601301	7.00-18.00	97,20 €-151,20 €, Geschwisterermäßigung 50 %	2,95 € je Essen
Hort Büchenbach-Nord Odenwaldallee 34 91056 Erlangen Tel. 46188	9.30-17.45	106,00€-118,00€	2,50 € je Essen
Löhe Kinderhaus Sieglitzhofer Str. 2 91054 Erlangen Tel. 539115	7.00-17.30	95,00€-155,00€, Geschwisterermäßigung 20,00€ je Kind	60,00 € monatlich
Kath. Kinderhort St. Marien An der Lauseiche 3 91058 Erlangen Tel. 63327	10.00-17.30	105,00€-115,00€, Geschwisterermäßigung 10 €	2,50 € je Essen
Hort unterm Regenbogen Michael-Vogel-Str. 63 91052 Erlangen Tel. 304184	11.00-17.30	85,00 €-95,00€	40,00 € monatlich

Hortplätze in Kinderhäusern und Kindergärten:

Städt. Kinderhaus Löwenzahn Gaisbühlstraße 4 91056 Erlangen Tel. 992117	11:00 h - 17:00 h	70,- € (4 Std. täglich ohne Ferienbetreuung) bis 99,- € (6 Std. täglich + 2 Monate Ferienbetreuung)	42,50 € monatlich
Städt. Kinderhaus Storchennest Anna-Goes-Straße 13 91058 Erlangen Tel. 601706			
Städt. Kinderhaus „ERBA-Haus für Kinder“ Äußere Brucker Straße 54 91052 Erlangen Tel. 39499			
SieKids Kindervilla Doris-Ruppenstein-Str. 6 91054 Erlangen Tel. 9208931	7.00-18.00	110,00 €-170,00 €, Geschwisterermäßigung 30,00 €	70,00 € monatlich
SieKids Kinderinsel Friedrich-Bauer-Str. 9 91058 Erlangen Tel. 6136310	7.00-18.00	110,00 €-170,00 €, Geschwisterermäßigung 30,00 €	70,00 € monatlich
SieKids Kinderburg Komotauer Str. 8 91052 Erlangen Tel. 9398920	7.00-18.00	110,00 €-170,00 €, Geschwisterermäßigung 30,00 €	70,00 € monatlich
SieKids Kinderlaube Marie-Curie-Str. 35 91052 Erlangen Tel. 5338680	7.00-18.00	110,00 €-170,00 €, Geschwisterermäßigung 30,00 €	70,00 € monatlich
Kath. KiGa Herz Jesu-die "Schulbande" Harfenstr. 21 91054 Erlangen Tel. 29450	Mo.-Do.: 12.00-17.00, Fr.: 12.00-16.00	86,00€-144,00€, Geschwisterermäßigung 20,00 €	3,00 € je Essen
AWO Kinderhaus "Kleiner Stern" Ludwig-Erhard-Str. 15 91052 Erlangen Tel. 98967115	Mo.-Do.: 7.00-18.00, Fr.:7.00-16.30	109,25 €-177,00 € Geschwisterermäßigung 10,00 €	3,60 je Essen
Netz für Kinder Raumerstr. 6 91052 Erlangen Tel. 209818	7.30-16.30	82,00 €	
Kath. Kindergarten Hl. Familie Saidelsteig 33 91058 Erlangen Tel. 602917	Mo.-Do.: 7.15-17.00, Fr.:7.15-16.30	92,00€-152,00€	3,00 € je Essen
Kath. Kindergarten St. Sebald Egerlandstr. 24 91058 Erlangen Tel. 34320	Mo.-Do.: 11.15-17.00, Fr.: 11.15-16.00	85,00€-139,00€, Geschwisterermäßigung 40,00 €	3,00 € je Essen
Kinderzentrum Thomizil Liegnitzer Str. 20 91058 Erlangen Tel. 38234	Mo.-Do.: 7.30-17.00, Fr.:7.30-16.00		50,00€ monatlich

Integrative Lernstuben (Horte)

Integrative Lernstube " Am Anger" Hertleinstr. 22-24 91052 Erlangen Tel. 302358	alle Lernstuben sind von Montag bis Freitag von 11:00 -17:00 geöffnet	52,50 €-57,00 €	33,00 € monatlich
Integrative Lernstube "Haus für Kinder" Hertleinstr. 59a 91052 Erlangen Tel. 33708			
Integr. Lernst. Grundschule Brucker Lache Zeißstr. 51 91058 Erlangen Tel.67066			
Integrative Lernstube Bruck Max-Planck-Str.42 91058 Erlangen Tel. 64242			
Integrative Lernstube Röthelheimpark Schenkstr. 87 91058 Erlangen Tel. 127845			
Integrative Lernstube Röthelheimpark Schenkstr.174 91058 Erlangen Tel. 25927			
Integrative Lernstube gowi27 Goldwitzerstr.27 91056 Erlangen Tel. 994069			

Zusatzinformationen:

Eine Übernahme von Gebühren bzw. Beiträgen für städtische Horte, Kinderhäuser und Lernstuben sowie für Betreuungsangebote in Horten, Kinderhäusern und Kindergärten freier Träger können Sie hier beantragen:

Stadtjugendamt
Rathausplatz 1
Zi. 806

Tel. 86-1572 (städtische Einrichtungen) und 86-2148 (Einrichtungen anderer Träger)

Öffnungszeiten: Mo. 8:00 h bis 12:00 h und 14:00 h bis 18:00 h, Di. u. Fr. 8:00 h bis 12:00 h, Do. 8:00 h bis 14:00 h.

Die Gebühren für die Kindertageseinrichtungen in städtischer Trägerschaft werden im Frühjahr 2016 neu beraten und ggfs. neu festgesetzt.

Eine aktuelle Information über die Gebührenhöhe können Sie auf der Homepage der Stadt Erlangen hier einsehen:

www.erlangen.de/leben/kinderbetreuung

Weitere Informationen zur Schulkinderbetreuung finden Sie auch unter:
www.erlangen.de -> Rathaus -> Ämter&Referate -> Schulverwaltungsamt

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/179/2016

Erweiterung Kinderhaus in Eltersdorf - Aktuelle Baustellensituation

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	17.01.2017	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

51

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Maßnahme „Erweiterung des Kinderhauses in Eltersdorf“ sieht eine Vergrößerung mittels einer Aufstockung über dem Flachdach um 15 Plätze im Hortbereich vor. Die entsprechende Entwurfsplanung wurde am 19.01.2016 im BWA beschlossen.

Der geplante Baubeginn erfolgte an Pfingsten dieses Jahres, über den Sommer wurden die vorbereitenden Maßnahmen für die Errichtung des Erweiterungsbaus (als Holzrahmenbau) durchgeführt. Notwendig dafür war u.a. das Entfernen der Altabdichtung auf dem vorhandenen Flachdach. Im Zuge dieser Arbeiten wurde eine durch Wassereintritt verursachte massive Schädigung der 24 cm dicken Brettstapeldecke entdeckt. Ein Austausch von Deckenbauteilen ist daher unerlässlich. Ein eingeschalteter Gutachter ermittelt das genaue Ausmaß und die Schadensursache – hierzu ist jedoch eine beständige Wetterlage Voraussetzung, die zur jetzigen Jahreszeit nicht gewährleistet werden kann. Deshalb wurde ein Baustopp notwendig.

Das Dach wurde sofort notdürftig mit Folie geschützt. Dies fand in den Herbstferien im November statt. Durch damals anhaltende, starke Regenfälle wurde das Gebäude zusätzlich durch eingedrungenes Regenwasser geschädigt. Daher mussten im Erdgeschoss abgehängte Decken entfernt werden, um Trocknungsmaßnahmen durchführen zu können. Um weitere Schäden zu vermeiden, wurde nun über den Winter eine Notdachkonstruktion errichtet, was zwar ein weiteres Arbeiten am Erweiterungsbaus nicht zulässt, das Gebäude aber sicher gegen Schnee und Regen schützt.

In Absprache mit dem Gutachter wird bei beständiger Witterungslage die Untersuchung der Schadensursache weiter verfolgt. Durch die Verzögerungen muss der geplante Fertigstellungstermin um mindestens 6 Monate verschoben werden, mit einem voraussichtlichen Bezug der neuen Räume im August 2017.

Die Eltern der Kinder des Kinderhauses wurden über einen Aushangbrief über die Gesamtsituation informiert (s. Anhang).

Anlagen: Anlage 1: Elternbrief vom 18.11.2016

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 17.01.2017

Ergebnis/Beschluss:

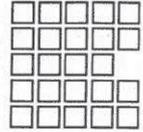
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Dr. Marenbach
Vorsitzende

Weber
Berichterstatte

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang



Stadt Erlangen 91051 Erlangen

Amt für Gebäudemanagement Sachgebiet Neubau

Aushang für alle Eltern

Gebäude: Schuhstr. 40
 Zimmer: 204 (2.OG)
 Kontakt: Herr Schelle
 Telefon: 0 91 31 / 86-27 34
 Telefax: 0 91 31 / 86-29 91
 E-Mail: manfred.schelle@stadt.erlangen.de
Nutzen Sie unsere Angebote im Internet:
<http://www.erlangen.de>

Unser Zeichen / Schreiben:
VI/242-3/SM026

Ihr Schreiben / Zeichen:

Datum:
18. November 2016

Erweiterungsbau am Kinderhaus Eltersdorf Elternbrief zur aktuellen Situation der Baustelle

Liebe Eltern,

zur Zeit finden wegen des Erweiterungsbaus für den Hort im Krippenbereich (Erdgeschoss) sowie im Hort (Obergeschoss) einschneidende Abbruch- und Umbauarbeiten im Gebäude statt. Sie richten an die Kindergartenleitung immer wieder Fragen hinsichtlich Baustand, bzw. auch Baustillstand – mit diesem Schreiben möchten wir vom Gebäudemanagement Sie über die aktuelle Situation des Baus informieren.

Umgebaut und erweitert wird im Obergeschoss der Hortbereich - betroffen sind jedoch weitere Bereiche, auch im Erdgeschoss, da von dort Leitungen, wie z.B. große Lüftungskanäle, durch die Decke geführt werden müssen. Daher ist auch die Krippe zur Zeit nicht in ihren gewohnten Räumen, kann aber zum Glück weitestgehend im Mehrzweckraum einen eingeschränkten Betrieb fortführen.

Für die Herbstferien war geplant, den Holzbau zu realisieren. Vor dem Errichten des Holzbaus, welcher mittels Autokran von der Anna-Goes-Straße – ähnlich wie damals 2009 beim Errstellen des Neubaus – in einzelnen Wandbauteilen auf die rückwärtige Seite gehoben werden sollte, wurde der Aufbau des Flachdachs der Terrasse entfernt. Dabei wurde am 30.10.2016 festgestellt, dass Teile der Holzdecke massiv durch Wasser geschädigt waren. Der Schaden ist so immens, dass einzelne Deckenfelder wohl ausgetauscht werden müssen. Zur Zeit werden vom beauftragten Statikbüro Alternativen geprüft, um die Sanierung möglichst rasch und mit geringem Eingriff in die Bausubstanz durchzuführen. Parallel dazu wird die gesamte Abdichtung auf der Terrasse von einem Gutachter untersucht. Der betroffene Bereich befindet sich über dem zur Zeit leeren Schlafrum der Krippe. Eine Entwarnung kann bereits jetzt uneingeschränkt gegeben

Öffnungszeiten: Mo 08.00-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr; Di, Mi, Fr 08.00-12.00 Uhr; Do 08.00-14.00 Uhr
 Haltestelle: Neuer Markt Buslinien: 30, 30E, 201, 205, 253, 288, 289, 295
 Konten der Stadtkasse:
 Sparkasse Erlangen
 BIC/SWIFT-Code:
 IBAN

BIC/SWIFT-Code:
IBAN

BIC/SWIFT-Code:
IBAN

BIC/SWIFT-Code:
IBAN

BIC/SWIFT-Code:
IBAN

werden: Eine Gefahr für die Kinder und die ErzieherInnen in der Krippe bestand zu keinem Zeitpunkt.

Durch die einsetzenden Regenfälle musste das Flachdach sofort notdürftig mit einer Folie abgedeckt werden. Am letzten Freitag, dem 11. November, drang Regenwasser durch eine undichte Stelle in der Notfolie in das Gebäude ein. Deshalb wurde sofort eine zweite Folienabdeckung mit Gefälle aufgebracht. Auch diese Konstruktion ist leider nicht dauerhaft. In den nächsten Tagen wird nun ein leichtes Schrägdach mit Wärmedämmung und fachgerechter Abdichtung erstellt, da die Witterung im Moment zu unbeständig ist, um die nächsten Schritte ohne weitere Schädigungen des Holzbaus anzugehen.

Was bedeutet das? Das Dach wird erst wieder entfernt, wenn konstante Wetterlagen über mindestens eine Woche vorherrschen, was voraussichtlich erst nach der Winterperiode sein wird. Parallel werden betroffene und durchfeuchtete Decken und Wände in der Krippe geöffnet, um die Holzkonstruktion zu trocknen. Betroffen sind fast ausschließlich die Krippenräume, die zur Zeit leer stehen.

Liebe Eltern, durch den überraschend aufgetretenen Schaden verzögert sich der weitere Bauablauf leider um einige Wochen. Die Fertigstellung wird sich aus heutiger Sicht bis ca. August 2017 verschieben. Wir bedauern außerordentlich, dass die Kinder, die Erzieherinnen und Sie als Eltern länger als geplant mit den Provisorien zurecht kommen müssen. Für Ihre Geduld bedanken wir uns ganz herzlich und bitten gleichzeitig um Ihr Verständnis, dass die vorgefundenen Schäden den Bauablauf etwas durcheinandergebracht haben. Seien Sie versichert, dass wir alles versuchen, um die Auswirkungen auf den Betrieb des Kinderhauses so gering wie nur irgend möglich zu halten. Wir stehen in enger und ständiger Abstimmung mit der Kinderhausleitung und werden Sie rechtzeitig über den aktuellen Stand informieren.

Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen wir jederzeit unter der Telefonnummer 09131 – 862734 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Tuzek
Gebäudemanagement
Sachgebietsleitung SG Neubau

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/177/2016

Umbau und Sanierung Kinderhort Reinigerstraße, Änderung des Standortes Ersatzquartier

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	17.01.2017	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

40, 51

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Entwurf nach DA-Bau 5.5.3 des Umbaus und der Sanierung des Kinderhortes Reinigerstraße wurde am 29.09.2016 im Stadtrat beschlossen. Der unter Punkt 3.3 genannte Standort des Ersatzquartiers (Containeranlage) auf dem Grundstück Komotauer/Ecke Nürnberger Straße kann auf Grund der von der Grundstückseigentümerin Immobilien Bayern getätigten Auflagen zur temporären Bebauung nicht mehr weiterverfolgt werden.

Die Verwaltung hat daraufhin erneut Standorte untersucht und mit Schulverwaltungsamt, der Schulleitung Friedrich-Rückert-Schule sowie dem Jugendamt und der Hortleitung abgestimmt. Im Einvernehmen hat man sich auf den Standort auf der Grünfläche des Pausenhofes der Friedrich-Rückert-Schule geeinigt.

Zur Kostenberechnung der Entwurfsplanung mit Stand vom September 2016 entstehen durch den Standortwechsel keine Mehrkosten.

Anlagen: -

III. Behandlung im Gremium

Beratung im Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am 17.01.2017

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Dr. Marenbach
Vorsitzende

Weber
Berichterstatte

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:

51/130/2017

Hortplätze in Frauenaarach

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 17.11.2016 wurde die die Verwaltung beauftragt, Planungsmittel zur Schaffung von mind. einer Hortgruppe in Kriegenbrunn in Höhe von 60.000 EUR für den Haushalt 2017 einzustellen. Vor Beginn der Planungen ist die in Ziff. II 3. aufgezeigte Variante der Nutzung von Räumlichkeiten im Gemeindezentrum Frauenaarach zu prüfen.

Von folgenden Varianten war auszugehen:

1. Variante: Hortanbau an das Kinderhaus Kriegenbrunn

Ein Hortanbau an das Kinderhaus Kriegenbrunn kommt grundsätzlich in Betracht. Allerdings wird dadurch die homogene Gruppe der Hortkinder der Sprengelschule allein aufgrund ihres Wohnortes geteilt. Dies würde u. a. dazu führen, dass z. B. Beziehungen, die in der Schule gewachsen sind, aufgebrochen werden. Auch haben die vergleichsweise wenigen Kinder zu unterschiedlichen Zeiten Schulschluss, so dass sie stets in Kleingruppen unterwegs sind, essen und Hausaufgaben machen.

2. Variante: Gemeindezentrum Frauenaarach

Es wird geprüft, ob im Gemeindezentrum Frauenaarach Raum für eine weitere Hortgruppe gefunden wird und somit eine direkte Angliederung an die Kindertageseinrichtung Gaisbühlstraße realisiert werden kann. Die o. g. Bedenken fielen weg; auch die Kosten würden nur einen Bruchteil einer Anbaulösung in Kriegenbrunn betragen. Ggf. müssten im Gemeindezentrum mehrere Nutzungen/Umzüge realisiert werden, um den benötigten Raumbedarf für andere Nutzer/Interessengruppen sicherzustellen.

In der folgenden Zeit fanden verschiedene Treffen und Gespräche zwischen dem Jugendamt, dem Amt für Soziokultur, dem Vorsitzende des Ortsbeirats Frauenaarach, der Vorsitzenden der Chorvereinigung und der Arbeiterwohlfahrt, Frau StRin Wirth-Hücking sowie verschiedene anderen Interessierten statt.

Ein tragfähiges Ergebnis liegt noch nicht vor. Seitens einiger Beteiligter wird vorgetragen, dass die Nutzung des Mehrzweckraums als Hort das Vereinsleben in Frauenaarach massiv beeinträchtigen würde, da ein wesentlicher Raum für Treffen nicht mehr zur Verfügung stehe.

Angesichts der derzeitigen Belegungssituation (siehe Anlage) kommt die Verwaltung zu dem Schluss, dass auch Ohne Nutzung des Mehrzweckraums die Bedürfnisse der Vereine erfüllt werden können. Die Arbeiterwohlfahrt nutzt so z.B. einen 80 qm großen Raum, der durchaus auch

vom Chor für Proben genutzt werden könnte. Die Veteranen könnten die kleineren Besprechungsraum nutzen, der Ortsbeirat kann ebenfalls in einem anderen Raum tagen. Der Bläserverein hat ebenfalls signalisiert, eine andere Lösung zu finden.

Derzeit scheitert die Realisierung einer Hortgruppe an der Weigerung der Chorvereinigung, in einem anderen Raum zu proben.

Die Frage, inwieweit dieser Mehrzweckraum für das Vereinsleben in Frauenaarach essentiell ist, muss auch unter dem Blickwinkel der übrigen Vereinsräume betrachtet werden. So haben die meisten größeren Vereine eigene, bewirtschaftete Vereinsräume. Die anderen treffen sich in der Regel in Gaststätten, da dort im Gegensatz zum Gemeindezentrum Bewirtung stattfindet.

Die Verwaltung des Jugendamts sieht angesichts des Ergebnisses der bisherigen Gespräche keine Alternative zur Nutzung des Mehrzweckraums als Hort. Über die weiteren Verhandlungen wird ggf. in der Sitzung mündlich berichtet..

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Ö 1.4

Belegplan für den Mehrzweckraum 50 Stühle, 12 Tische Stand: 01.2017 86 m²

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag							
Nachmittag		15-18 Uhr 1. Di im Monat Veteranenkameradschaft Hr. Dittrich, T. 990311					
Abend			19-22 Uhr Radio Böhmen, Proberaum für Blasmusik	19-22 Uhr Chorvereinigung 1864 Frauenaarach Fr. Wirth-Hücking			

Der Mehrzweckraum wird zusätzlich zu den regelmäßigen Terminen, etwa 2 mal im Monat am Wochenende von den hausinternen Gruppen für unregelmäßige genutzt. Zusätzlich ist der Ortsbeirat natürlich auch noch alle zwei Monate in dem Raum.

Belegplan für den S A A L 250 Stühle, 50 Tische Stand: 01.2017 205 qm

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag							
Nachmittag		15-18 frei halten für Einweisungen					
Abend			19.30-21.30 Uhr Tanz- und Späldeel Leba Erwachsenengruppe ab Januar	17 bis 22 Uhr 1.-3. Do im Mo Sing- und Musikschule ----- 19.30 bis 22 Uhr 4. Do im Mo Tanzhaus	Privatfeiern + Einzelveranstaltungen	Privatfeiern + Einzelveranstaltungen	

Belegplan für den Gruppenraum 30 Stühle, 6 Tische Stand: 01.2017 43 qm

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag							
Nachmittag							
Abend					19-22.30 Uhr Bürgerinitiative „Stoppt Geisberg“ Herr Hoyer, T. 993851		

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:
Volkshochschule

Vorlagennummer:
43/042/2017

Mündlicher Bericht der neuen vhs-Leitung

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Herr Markus Bassenhorst ist seit dem 01.01.2017 neuer Leiter der vhs Erlangen und stellt sich persönlich dem Bildungs- und Jugendhilfeausschuss vor.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV

Verantwortliche/r:
Bildungsbüro

Vorlagennummer:
IV/BB/013/2017

SPD-Antrag Nr. 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

40/ 51

I. Antrag

Der Stadtrat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Der Fraktionsantrag Nr. 050/2016 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Einführung

Medienkompetenz, Medienbildung und Digitale Bildung sind heute Kernkompetenzen und müssen in Zeiten der digitalen Revolution mehr denn je gefördert werden. Ein verantwortlicher und kritischer Umgang mit Medien betrifft alle, nicht zuletzt, weil Medien wie Smartphone, Tablet und Co. im digitalen und mobilen Alltag kaum mehr wegzudenken sind. Aus diesem Grund ist Medienkompetenz als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe zu sehen, denn wer medienkompetent ist, kann die Chancen der neuen Medien nutzen und ihre Risiken minimieren. Medien sind mehr denn je wesentliche Sozialisationsinstanzen. Dies belegen auch die vom medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest (mpfs) seit 1998 aufgelegten Studienreihen JIM (Jugend, Information, (Multi-)Media) und KIM (Kinder und Medien, Computer und Internet), die repräsentative Daten zur Situation in Deutschland liefern. Beide Studien sind Langzeitstudien (JIM: jährlich; KIM: alle zwei Jahre), die die Entwicklung der Mediennutzung über die Jahre dokumentieren. (Ausführungen zu beiden Studien sind in **Anlage 1** einsehbar.)

2. Ergebnisse der bisherigen Abfrage zu Angeboten der Medienerziehung in der Stadt Erlangen

2.1 Städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet

In der Stadt Erlangen gibt es eine Vielzahl an Angeboten im Bereich „Medienerziehung“ für Kinder, Jugendliche, Eltern und Einrichtungen, die auf unterschiedliche Weise beworben werden. Auszüge zu bestehenden Angeboten sind in **Anlage 2** einsehbar.

Im Rahmen einer Befragung wurden weitere bestehende Beratungsangebote und deren Zielgruppen erfasst. Die Ergebnisse der Befragung sind in **Anlage 3** einzusehen.

2.2 Staatliche Angebote

Außerdem bestehen verschiedene staatliche Angebote, wie die der **Landesmedienanstalten** und der **Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)**, Anstalt des öffentlichen Rechts. Die zentralen Aufgaben dieser Institutionen sind **Anlage 4** zu entnehmen.

Zahlreiche weitere **nicht-kommerzielle Online-Angebote** zum Thema Medienerziehung sind in Anlage 5 dargestellt.

3. Empfehlungen und Bedarfe

Antwort der Verwaltung:

Das Bildungsbüro stellt gemeinsam mit Amt 40 und Amt 51 fest, dass es bereits zahlreiche Beratungsangebote für Jugendliche, Eltern und Einrichtungen gibt. Auch Vernetzungen und Schulungsangebote, sowie Elternschulungen bestehen. Speziell für Eltern soll an dieser Stelle auf das Familien-ABC verwiesen werden, das als halbjährliche Broschüre und auf einer eigenen Homepage www.familien-abc.net alle offen zugänglichen Bildungsangebote für Eltern in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt zusammenfasst. Im Themenbereich „Medienerziehung“ sind zudem zahlreiche Arbeitskreise und Kooperationen vorhanden. Aufgrund der bestehenden Angebotsstruktur für verschiedene Zielgruppen und Bereiche wird kein weiterer Bedarf erkannt.

An verschiedenen Stellen wurde daneben deutlich, dass die bestehende mediale Ausstattung von Einrichtungen ungenügend ist. Hier werden zukünftig finanzielle Ressourcen für eine bessere Ausstattung und Internetanbindung benötigt (im Bereich Kitas, Lernstuben und Schulen).

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Zusammengefasst in einer Datei:

Anlage 1: Ausführungen zu den Studien KIM und JIM	Seite 1
Anlage 2: Übersicht über städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet	Seite 2
Anlage 3: Ergebnisse der Befragung der Einrichtungen im Stadtgebiet	Seite 7
Anlage 4: Staatliche Angebote	Seite 11
Anlage 5: Weitere nicht-kommerzielle Online-Angebote zum Thema „Medienerziehung“	Seite 13
Anlage 6: Fraktionsantrag 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung	Seite 14

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Anlagen:

Anlage 1: Ausführungen zu den Studien KIM und JIM	Seite 1
Anlage 2: Übersicht über städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet	Seite 2
Anlage 3: Ergebnisse der Befragung der Einrichtungen im Stadtgebiet	Seite 7
Anlage 4: Staatliche Angebote	Seite 11
Anlage 5: Weitere nicht-kommerzielle Online-Angebote zum Thema „Medienerziehung“	Seite 13
Anlage 6: Fraktionsantrag 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung	Seite 14

Anlage 1: Ausführungen zu den Studien KIM und JIM

Seit 1999 erfasst die **KIM-Studie** alle zwei Jahre den Medienumgang der Sechs- bis Dreizehnjährigen und deren Haupterzieher in Deutschland. Zentrale Fragestellungen der KIM-Studie sind Medienbesitz, Freizeitaktivitäten und Nutzung von Fernsehen, Radio, Handy, Computer und Internet. Die Ergebnisse der KIM-Studie 2014 zeigen, dass für Kinder im Grundschulalter weiterhin das Fernsehen das zentrale Medium ist. Trotz dieser Dominanz des Fernsehens ist die Grundschulzeit die Phase, in der sich bereits eine alltagsrelevante Internetnutzung etabliert.

Die **JIM-Studie** befasst sich mit dem Medienumgang der Jugendlichen. Seit 1998 werden jährlich 1.200 Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren telefonisch befragt. Die JIM-Studie erfasst Daten zur Mediennutzung, zu Einstellungen und Vorlieben und bildet so die Medienwelt der Jugendlichen ab. Die Ergebnisse der aktuellen JIM-Studie 2015 zeigen ein vielschichtiges Bild der Mediennutzung Jugendlicher in Deutschland. Zwar ist das Internet eindeutig das zentrale Medium, das mit seinen zahlreichen inhaltlichen Facetten, vor allem aber durch kommunikative Aspekte, fester Alltagsbestandteil der Jugendlichen ist. Dennoch haben etablierte, traditionelle Medien wie Fernsehen, Radio, Zeitungen und Bücher weiterhin einen Platz im Leben junger Menschen.

Anlage 2: Übersicht über städtische Angebote und Angebote im Stadtgebiet

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
<p>Medienmonat November 2016:</p> <p>Aktionsmonat zum Thema „Medienkonsum und damit einhergehende Probleme“. Ziel ist, im täglichen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen Sicherheit zu verleihen und konkrete Projekte an die Hand zu geben, mit denen dieses Thema mit den Jugendlichen aufgegriffen werden kann. Veranstalter des Aktionsmonats: AK Suchtprävention (Stadtjugendamt Erlangen, Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis ERH, Kinderschutzbund, Streetwork, Polizei, Lernstuben, Puckenhof, Jugendsozialarbeit an Schulen, Mobile Jugendarbeit, Gesundheitsamt u.v.m.). Koordination: Luitgard Kern.</p>			
<p>Vortrag: Cybermobbing</p> <p>07.11.2016 vhs</p>	<p>Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte</p>	<p>Florian Frisch (Referent des medienpäd. Referentennetzwerkes Bayern und medienpäd./informationstechnischer Berater der Stadt Erlangen) <i>Veranstalter: vhs in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund, dem Bayerischen Elternverband und dem AK Suchtprävention ER/ERH</i></p>	<p>Der Elternabend informiert über Chancen und Gefahren und gibt konkrete Tipps und Maßnahmen für den Erziehungstag.</p>
<p>Vortrag: Digitaler Stress und Technostress</p> <p>10.11.2016 Emil-von-Behring-Gym.</p>	<p>Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte, SchülerInnen der Oberstufe</p>	<p>Dr. Katharina Ebner/Cynthia Sende (Dipl.-Psych.), FAU, Lehrstuhl für Psychologie <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, vhs, Emil-von-Behring-Gym.</i></p>	<p>Ständige Erreichbarkeit, der Druck eingehende Nachrichten schnellstmöglich zu bearbeiten und die Informationsflut können Stress auslösen. Die Referentinnen stellen Zusammenhänge, aber auch Ansatzpunkte zur Stressreduzierung vor.</p>
<p>Vortrag: Jungen und Videospiele – Zocken ohne Ende?</p> <p>17.11.2016 Kreuz&Quer</p>	<p>Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte</p>	<p>Michael Posset (Medienpädagoge) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, BildungEvangelisch</i></p>	<p>Jungen verbringen teilweise viel Zeit mit Videospiele. Häufig betrachten wir die Nutzung kritisch und hinterfragen selten die zugrundeliegenden Motive und Bedürfnisse. Dies bildet jedoch die Grundlage um die Mediennutzung adäquat einzuordnen und evtl. Alternativen zu schaffen.</p>
<p>Vortrag: Internet/ Smartphone – Heilbringer oder Zerstörer?</p> <p>23.11.2016 Emmy-Noether-Gym.</p>	<p>Eltern, Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte</p>	<p>Dr. Susanne Egger, Gisela Schubert (Institut für Medienforschung München) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, vhs, Emmy-Noether-Gym.</i></p>	<p>2016 wurde die Studie MOFam- Mobile Medien in Familien vom Institut für Medienpädagogik München veröffentlicht. Die Studie beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle mobile Medien und das Internet in Familien spielen. Wie unterstützen und belasten ggf. mobile Medien die Jugendlichen in ihrer Entwicklung, wie z.B. bei der Kontaktpflege oder Selbstdarstellung? Mit welchen erzieherischen Herausforderungen sind daher Eltern, aber auch pädagogische Fachkräfte und Lehrkräfte konfrontiert und wo wünschen sie sich Unterstützung?</p>

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
Vortrag: Mediennutzung zwischen Chancen und Risiken 27.11.2016 Ohm-Gym.	Eltern Lehrkräfte, Multiplikatoren und Interessierte	N.N. <i>Veranstalter: Ohm-Gym., Drogen- und Suchtberatung der Stadt Erlangen</i>	N.N.
Workshop: Jungen und Videospiele – Zocken ohne Ende? 17.11.2016 Kreuz&Quer Workshop zum gleichnamigen Vortrag	Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte	Michael Posset (Medienpädagoge) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, BildungEvangelisch</i>	Workshop aufbauend auf den Vortrag am Vormittag: Die im Vortrag zugrunde liegenden Bedürfnisse bilden die Grundlage für Alternativen in der pädagogischen Arbeit für Jungen. Welche pädagogischen Angebote entsprechen Jungen und wie kann man die Faszination von Videospiele auf nonmediale Angebote für Jungen übertragen. Der Workshop bietet Anregungen für Alternativen zu Videospiele in der pädagogischen Arbeit.
Workshop: Kurz und knackig! – Handy-Projekte für Jugendliche 21.11.2016 Jugendtreff Gleis 3, Eckental-Eschenau	Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte	Moderatoren aus unseren Medienprojekten, die viel praktische Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema „Medien“ haben. <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt</i>	Kurze Einheiten zur kritischen Nutzung von Handy und sonstigen Medien. Doppelstunde Vertretung? Ein freier Nachmittag im Jugendhaus oder Lernstube – wir stellen kurze Einheiten rund um Handy, Tablet, etc. vor, die sich schnell ohne großen Aufwand umsetzen lassen. Grundlage ist das Medienprojekt des Kreisjugendringes „Always on“ von Klicksafe u.a.
Workshop: Medienpädagogische Peerprojekte 23.11.2016 Kreuz&Quer	Päd. Fachkräfte, SozialarbeiterInnen, MultiplikatorenInnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrkräfte	Dr. Susanne Egger, Gisela Schubert (Institut für Medienforschung München) <i>Veranstalter: AK Suchtprävention, BildungEvangelisch</i>	Always on?! Always participate?! Online sein ist für junge Menschen ein fester Bestandteil ihrer Mediennutzung. Anregungen aus der Peergroup kommen für das eigene Medienhandeln einer wesentlichen Bedeutung zu. Medienpädagogische Peer-to-Peer-Projekte setzen genau hier an.
51/ 511: AK Medienpädagogik			
Dieser Arbeitskreis setzt sich aus Fachkräften der Lernstuben, der offenen Jugendsozialarbeit und der Jugendsozialarbeit an und mit Schulen zusammen. Er besteht seit 2012 mit jährlich vier bis sechs Sitzungen. Kooperation mit Polizei (H. Markl)	<p>Der AK Medienpädagogik hat folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung und Fortschreibung einer Konzeption für die Medienarbeit der Einrichtungen der Abt. 511. - Bereitstellung von Materialien und Vorbereitung von Veranstaltungen zur Medien-erziehung. - Klärung rechtlicher Fragen. - Entwicklung von Standards im Umgang mit Medien in den Einrichtungen. <p>Arbeitsschwerpunkte waren und sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulungen zur PC- und Internetnutzung für Kinder und Jugendliche (u.a. zum Schwerpunktthema „Facebook“) - Erstellung von Materialsammlungen zu Lernsoftware, zu Angeboten für Kinder und Jugendliche im Internet und Bewertung von Computerspielen. - Sicher Chatten. <p>Aktuell beschäftigt sich der AK mit folgenden Schwerpunktthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sexueller Missbrauch und Kontaktabbahnung über soziale Netzwerke: Speziell für die Zielgruppe der ab 13-Jährigen werden Informationsveranstaltungen vorbereitet. Dabei wird mit Herrn Markl kooperiert, der bei der Polizei für die Prävention im Jugendbereich zuständig ist. - Virtuell aufsuchende Jugendarbeit: Aufsuchende Jugendarbeit begibt sich in die Lebenswelt der Jugendlichen. Dazu gehört heute mehr denn je auch die virtuelle Welt. 		

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
AK Suchtprävention			
Der AK Suchtprävention ist ein Arbeitskreis, der 1997 gegründet wurde. Der AK trifft sich halbjährlich. Initiiert durch die städtischen Drogen- und Suchtberatung, der Drogenberatungsstelle des Gesundheitsamtes, dem Stadtjugendamt, der Polizei und der Streetwork Erlangen. Kordinatorin: Frau Luitgard Kern			Der AK beschäftigt sich mit aktuellen Themen im Bereich Sucht. Im Januar 2015 wurde die Mitgliederzahl des AKs erweitert und der AK für die Jugendsozialarbeit an Schulen, für Mitarbeiter/innen von Spiel- und Lernstuben sowie der offenen Jugendsozialarbeit geöffnet.
AK Prävention in der Schule			
Der AK findet dreimal im Jahr statt.	Suchtbeauftragte der Schulen	Austausch des Gesundheitsamtes und der Erlanger Drogenberatungsstelle.	
51/ 512: Städtische Kindertageseinrichtungen			
Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen – Schwerpunkt Internet Unterschiedliche Angebote in den Horten der Abt. 512 Teilnahme an der Initiative „Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“	Kinder, Mitarbeiter/innen und Erziehungsberechtigte	Medienerziehung wird als alltägliche Aufgabe in allen städtischen Einrichtungen gesehen. Sie fließt in die pädagogische Arbeit ein und stellt die pädagogischen Kräfte, je nach Alter der Kinder, vor unterschiedliche Herausforderungen. Hierzu gehören neben dem Computer auch der kompetente Umgang mit Büchern, CDs, Zeitschriften. Folgende Angebote bestehen: - In einigen städtischen Einrichtungen werden Elternabende, beispielsweise zum Thema „Medienaneignung der 6- bis 10-Jährigen – Schwerpunkt Internet“ (Kinderhaus Frauenaaurach, April/2016), durchgeführt. - In verschiedenen Horten wird der PC-Führerschein durchgeführt um über Chancen und Risiken mit dem Umgang am PC spielerisch zu informieren. Zudem bestehen Angebote wie z.B. am Hort Mitte die Medien AG (PC-Führerschein, Computer 2000) und ein Workshop zu Fotografie und Bildbearbeitung. - Teilnahme an der Initiative „Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“ Diese Initiative wurde im Jahr 2003 von der Microsoft Deutschland GmbH gegründet, um Kindertagesstätten bei der Förderung der Sprachkompetenz von Vorschulkindern zu unterstützen. Eigens hierfür wurde eine Lernsoftware entwickelt, mit der Kinder bereits im frühen Alter spielerisch die Welt der Sprache entdecken können. Inzwischen liegt eine dritte, vollständig überarbeitete Version vor. In den Kitas steht hierfür ein separater PC zur Verfügung. Zudem wurde in den Einrichtungen, die dieses Programm nutzen, ein Leitfaden erstellt.	
51/ Städtische Beratungsangebote			
Integrierte Beratungsstelle der Stadt Kursangebote für Schulen, Horte und sonstige Institutionen Fortbildungsangebote für Lehrkräfte, Erzieher, Betreuer	Kinder, Jugendliche, Eltern und Erziehungsberechtigte	Angebot von Hilfen, Beratung und Präventionsangebote bei verschiedenen Problemlagen (z.B. Virtuelle Welten – Medienkids und Familienalltag oder SOKO 3/5) Angebot ist für Familien und Einrichtungen der Stadt Erlangen kostenfrei.	

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
40 /Schulverwaltungsamt			
Referenzschulen für Medienbildung	Schüler/innen, Lehrkräfte		<p>Der Status „Referenzschule für Medienbildung“ wird Schulen verliehen, die einen nachhaltigen Qualitätsentwicklungsprozess im Medienbereich in Gang gesetzt bzw. weitergeführt und diesen Prozess in einem Medienentwicklungsplan transparent dokumentiert haben. Im Fokus stehen dabei die Stärkung der Medienkompetenz der Schüler/innen und die weitere Verbesserung der Unterrichtsqualität. Dies soll vor allem durch die Implementierung schulspezifischer Medien- und Methodencurricula und eine systematische schulinterne Lehrerfortbildung im Bereich der Medienbildung erreicht werden.</p> <p>In Erlangen bestehen bereits 4 Referenzschulen für Medienbildung. Zu diesen gehören das Ohm-Gymnasium, das Emmy-Noether-Gymnasium, die Realschule am Europakanal sowie die Staatliche Berufsschule.</p> <p>Zudem nimmt die Realschule am Europakanal am Schulversuch „Digitale Schule 2020“ teil und entwickelt als Modellschule für das zentrale Thema der Digitalisierung im Bildungsbereich wegweisende Impulse.</p>
Städtisches Medienzentrum (40-5)	Schüler/innen		<p>Das städtische Medienzentrum versorgt Einrichtungen der Stadt Erlangen mit Medien in physikalischer Form (DVDs) sowie mit Online-Medien. Es besteht ein breites Angebot im Bereich Medienerziehung, beispielsweise zu Themen wie Datenmissbrauch, Eigentumsrechte im Netz, Schutz von Privatsphäre, Cybermobbing, Gewalt im Netz und Ähnlichem. Eine Nutzung durch andere städtische Dienststellen ist bei physikalischen Medien möglich. Interessierte können auf das Angebot unter www.medienzentrum-erlangen.de zugreifen.</p> <p>Auszug des Angebots vom 29.06.2016</p> <p>4665303 Netzanriff, 45min 4668482 Die kleine Benimmschule 5, Im Netz, 30min 4676250 Die kleine Benimmschule 9, Im Netz 2, 33min 4985398 Entscheide Dich! Die Schulstunde als Talkshow, Cybermobbing – Ignorieren oder anzeigen?, 15min 4985737 Elli online, Achtung Datenschnüffler! – Spione im Netz, 3min 4985740 Elli online, Alles sicher? Passwörter, 3min 4986133 Elli online, Gefunden oder geklaut? Eigentum im Netz, 4min 4986132 Elli online, Immer cool bleiben, Respekt im Internet, 4min 4985738 Elli online, Privatsache! – Bilder im Netz, 3min 4202676 Arbeitswelt im Wandel – Wachstumsbranche Internet, 20min 4664793 Chatgeflüster, 45min 4985600 Die Datensammler - So schützen Sie sich im Netz: Interview mit Servicezeit-Multimediaexperte Dennis Horn, 30min</p>
Ref IV/ Bildungsbüro			
Erlanger Bildungsdialog	Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen, Interessierte	Bildungsbüro und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit	<p>Thema „Machen Smartphones wirklich smarter? Digitalisierung als Thema im Bildungsbereich“ April 2016</p> <p>Die Thematik wurde anhand von Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion bearbeitet.</p>
7. Bildungskonferenz zum Thema „Bildung Zukunft Chancen“ im September 2016 (jährlich)	Bildungsakteure der Stadt Erlangen und Umland	Professor Dr. Knaus (Lehrstuhlvertretung FAU und Wissenschaftlicher Direktor des Frankfurter Technologiezentrums Medien, Frankfurt/Main)	Die siebte Bildungskonferenz greift neben anderen zukunftsrelevanten Themen die rasante Digitalisierung der Lebenswelten auf und betrachtet deren Auswirkungen auf institutionelle Bildungsprozesse. Fragen nach den Folgen, Chancen und Risiken einer digital vernetzten Welt werden in einem Werkstattgespräch aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.

Titel Datum Ort	Zielgruppe	Referent/innen und Veranstalter/innen, Beteiligte	Beschreibung
Schulbereich allgemein			
Fortbildungen an Schulen Verschiedene Veranstaltungen (siehe auch S. 4)	u.a. Lehrkräfte, Eltern, Betreuer	Herr Lang (Fachberater für Informatik an Schulen) Herr Frisch (medienpädagogisch-informations-technischer Berater)	Medienpädagogik ist Bestandteil der Lehrpläne der Grund- und Mittelschulen.
Fortbildungen und Weiterbildungen		Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen	Die Akademie für Lehrerbildung erfüllt – im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst – u.a. folgende Aufgaben: - Weiterbildung mit universitären Abschluss u.a. als MIB = medienpädagogisch-informationstechnische Beratung - Beratung in den Bereichen Informationstechnik, IT-Ausstattung, Medienpädagogik (Johannes Philipp), z.B. Entwicklung von Online-Fortbildungsangeboten zur Stärkung der Medienkompetenz oder Lernen mit Tablets in der Grundschule
FAU - Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung			
Fortbildung für Personal „Digitale Medien – Wunderwaffe des Lernens?“ 14. Oktober 2016	Lehrkräfte der GS, MS, RS, GYM und angehende Lehrkräfte	Referentin: Melanie Bonitz LS für Schulpädagogik	Es werden unterschiedliche Lernmedien ausprobiert und diese hinsichtlich ihres Lernpotentials eingeschätzt.
Fortbildung für Personal „Informationskompetenz – Mehr wissen als die Schüler“ 08. Dezember 2016	Lehrkräfte der GYM, FOS/BOS	Referent: Christoph Jensen MB für die Gymnasien im Mittelfranken	Die Rolle der Schlüsselqualifikation „Informationskompetenz“ beim Heranführen der Jugendlichen an das wissenschaftliche Arbeiten.
vhs Erlangen			
Digitaler Wandel Medienkompetenz wichtig für jedes Alter! Verschiedene Kurse	Erwachsene/ Eltern	Verschiedene Referenten der vhs	Die Kurse in der Sparte Beruf richten sich an Erwachsene, die zum Großteil gleichzeitig auch Eltern sind.

Anlage 3: Ergebnisse der Befragung der Einrichtungen im Stadtgebiet

Insgesamt wurden 56 Institutionen und Schulen aller Art vom Bildungsbüro gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Im Befragungszeitraum kamen 33 ausgefüllte Fragebogen zurück (21 Schulen und 12 andere Institutionen). Dies entspricht einem Rücklauf von 59 Prozent. Kitas wurden nicht in die Befragung einbezogen, da die benötigten Informationen über das Stadtjugendamt gewonnen werden konnten (siehe Anlage 2). Folgende Akteure wurden in die Auswertung einbezogen:

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Erlangen e.V.	5 Gymnasien	Gesundheitsamt Erlangen
Sparkassen Schulservice	Montessorischule	Jugend- und Familienberatung der Stadt Erlangen
Bayerischer Elternverband	2 Mittelschulen	Kinder- und Jugendabteilung für psychische Gesundheit
FAU Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung	1 Realschule	Medienzentrum Stadt Erlangen
Institut für Pädagogik und Schulpsychologie	11 Grundschulen	Stadtbibliothek Erlangen
Institut für Medienverantwortung	Berufsschule Erlangen	vhs erlangen

Tabelle 1: Befragte Akteure

Im Rahmen der Befragung wurden die Institutionen gebeten, ihre existierenden Beratungsangebote im Bereich „Medienerziehung“ anzugeben. Abbildung 1 stellt dar, welche Inhalte im Rahmen von Beratungsangeboten aufgegriffen werden. So geben fast 40% der Befragten an, zum Thema „Cybermobbing“ zu beraten, dicht gefolgt von den Themen „Datenmissbrauch“ und „Medienkompetenz im Allgemeinen“ sowie „Spiel- und Internetsucht“. Nur ca. 20% der befragten Akteure können Fortbildungen für das Personal und den Bereich „Betrug und Abzocke“ abdecken. Unter den sonstigen Nennungen wurden Bereiche wie Arbeitsgruppen und Angebote zu den Themen „Wikipedia und andere Prüfquellen“, „Mediengewalt“ und „Messenger-Dienste“ aufgeführt.

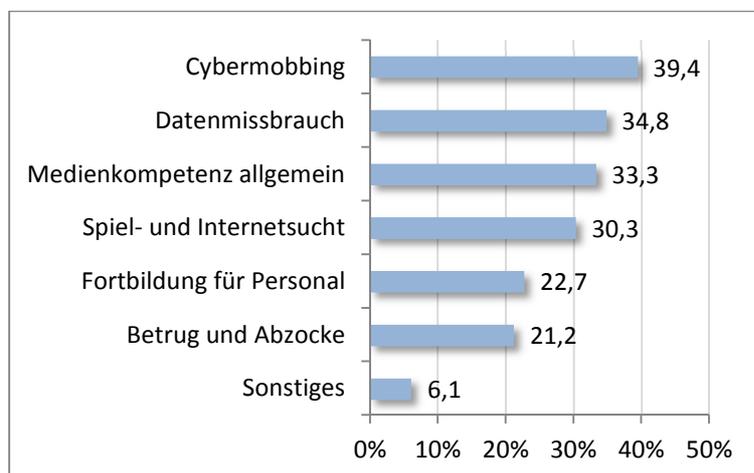


Abbildung 1: Themenbereiche der Beratung

Werden nur die Angaben der befragten Schulen betrachtet, zeigt es sich, dass fast die Hälfte von ihnen Beratungsangebote zu Datenmissbrauch und Cybermobbing bereitstellen. Auch Angebote zu den Inhalten „Spiel- und Internetsucht“ sowie „Betrug und Abzocke“ werden aufgeführt. 26,1 Prozent der Schulen bieten Fortbildungen für das Personal an und das Thema „Medienkompetenz“ wird in knapp über 20 Prozent der Schulen aufgegriffen.

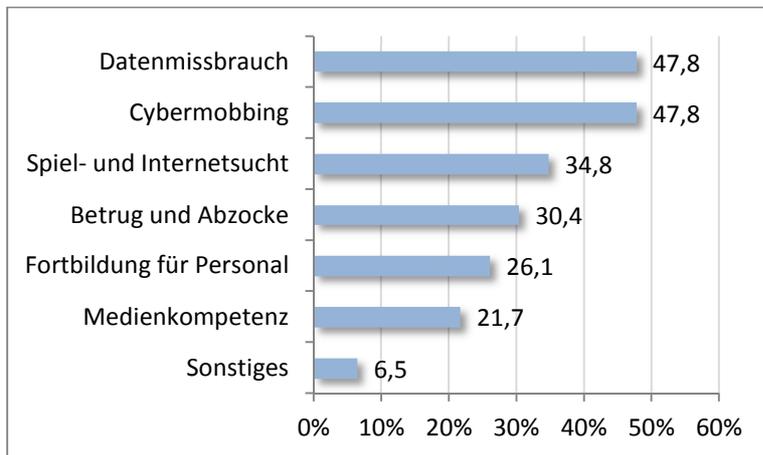


Abbildung 2: Beratungsangebote an Schulen

Für den Schulbereich gilt: Die meisten Maßnahmen richten sich an Kinder und Jugendliche, knapp 30 Prozent sind für Eltern konzipiert, während die wenigsten Angebote auf das Personal zielen. Dennoch ist festzuhalten, dass ein Viertel der befragten Schulen Angebote für Personal angeben.

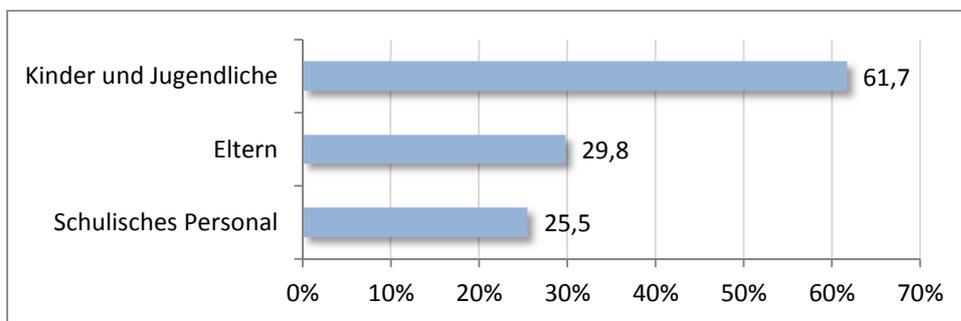


Abbildung 3: Zielgruppe der Angebote im Schulbereich

Die meisten Angebote finden kontinuierlich statt. Eine Ausnahme bilden hier die Fortbildungen für das Personal, die zum größten Teil nur einmalig angeboten werden. In der Zusammenschau aller Themenbereiche ist erkennbar, dass bei 65,9 Prozent der Befragten regelmäßige Angebote durchgeführt werden, ca. 30 Prozent nennen einmalige Angebote. Angebote auf Nachfrage führen 4,5 Prozent der Befragten auf.

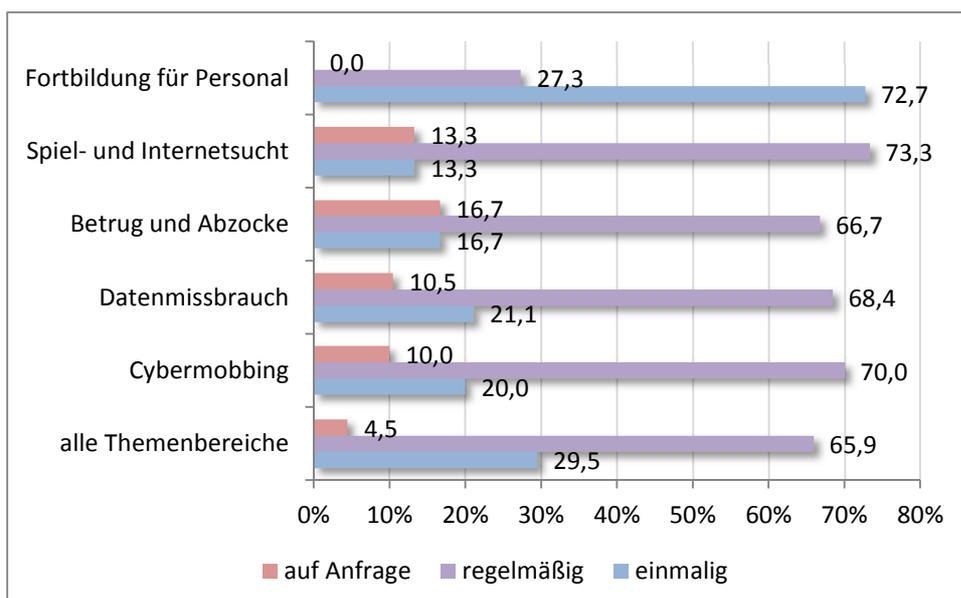
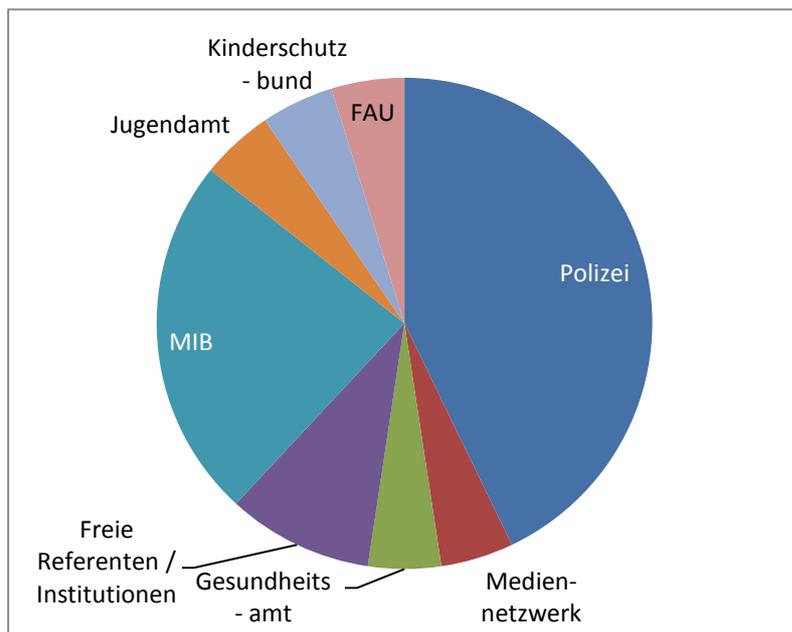


Abbildung 4: Turnus der Angebote

Hinsichtlich der Bewerbung der Angebote wurden nur wenige Aussagen getroffen. Aufgeführt werden vereinzelt Medien wie Internet, Flyer, Aushänge, E-Mails und Elternbriefe. Die vhs verweist zudem auf ihr Programm.

Neben internen Angeboten konnten durch die Befragung Maßnahmen anderer Träger im Bereich Medienerziehung erhoben werden.



Die nebenstehende Abbildung (5) zeigt, dass vor allem die Angebote der Polizei genutzt werden. Daneben wird die medienpädagogisch-informationstechnische Beratung (MIB) des Staatlichen Schulamtes am häufigsten aufgeführt. Weitere Träger von Angeboten sind die FAU, der Kinderschutzbund, das Stadtjugendamt, das Gesundheitsamt und das Mediennetzwerk. Zudem nutzt ein Teil der befragten Einrichtungen Angebote freier Referenten bzw. Institutionen.

Abbildung 5: Angebotsträger im Bereich "Medienerziehung"

Mit 46 Prozent richten sich diese Angebote vor allem an Eltern, 35 Prozent an Kinder und Jugendliche und 19 Prozent an das Personal und Ehrenamtliche.

Kosten fallen in 90 Prozent der Maßnahmen nicht an, lediglich zwei Angebote werden aufgeführt, die kostenpflichtig sind. Auch die gebuchten Angebote unterschiedlicher Träger werden vor allem regelmäßig durchgeführt. 70 Prozent der befragten Einrichtungen bestätigen dies. Nur 30 Prozent geben an, dass es sich um einmalige Angebote handelt.

Von 24 Befragten gaben 10 an, bereit zu sein weitere Kooperationen einzugehen.

Im Rahmen der Abfrage von Schulungsangeboten für Einrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen) im Bereich „Medienerziehung“ wurde einerseits nach selbst durchgeführten Angeboten für das Personal gefragt und andererseits nach Angeboten, die nur vom Personal genutzt, aber nicht selbst durchgeführt werden. Abbildung 6 zeigt, dass 16 Einrichtungen angeben, selbst keine Angebote durchzuführen, sondern diese nur zu nutzen, während 6 befragte Institutionen eigene Formate bestätigen. 5 befragte Einrichtungen haben weder ein Schulungsangebot noch nutzen sie eines.

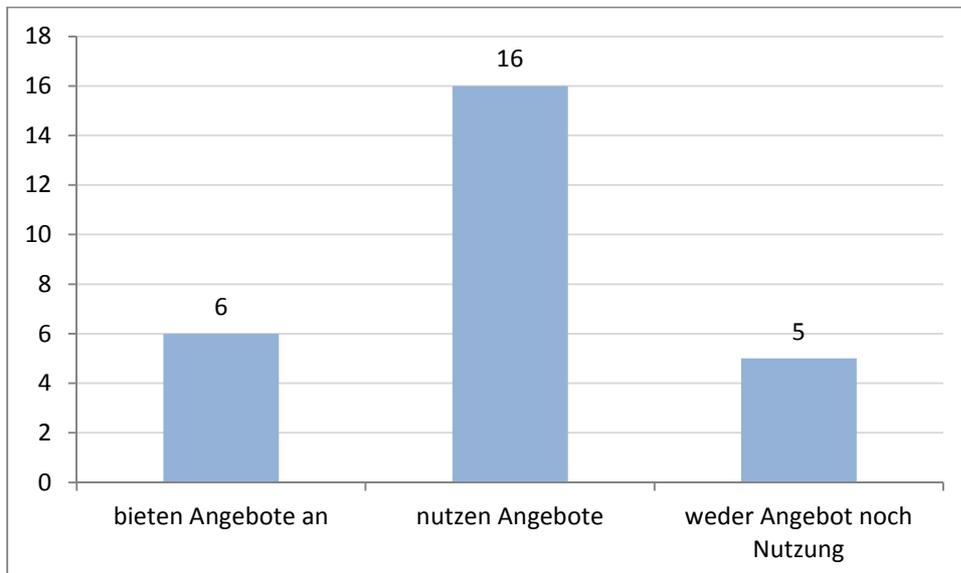


Abbildung 6: Angebote für Einrichtungen

Hinsichtlich der Abfrage von Elternangeboten zeigt Abbildung 10 deutlich, dass fast alle Einrichtungen Maßnahmen für Eltern bereitstellen, in welchen über Gefahren der neuen Medien informiert wird.

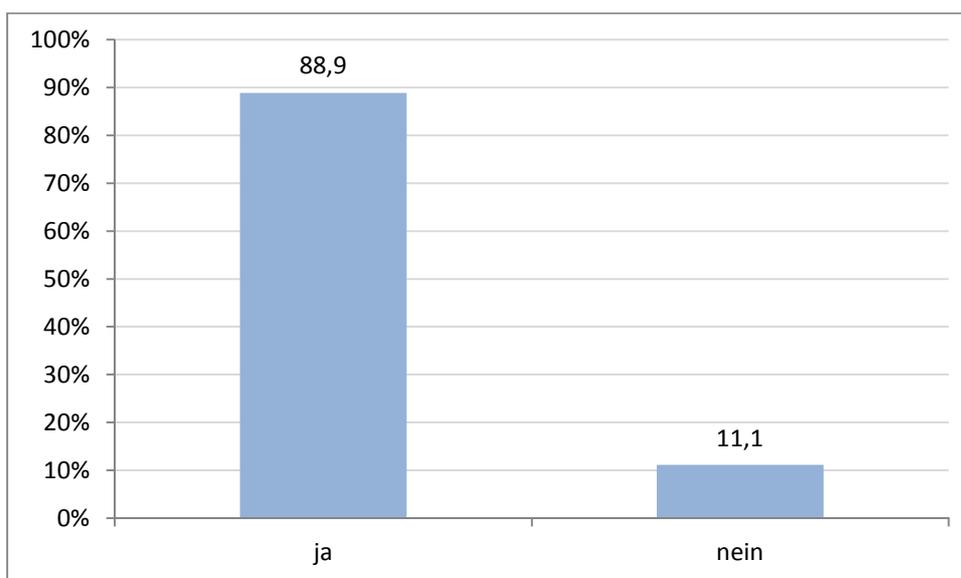


Abbildung 7: Bestehen Angebote für Eltern?

Trotz dieser guten Lage könnten sich einige Institutionen vorstellen, ihre Angebote auszubauen.

Anlage 4: Staatliche Angebote

Landesmedienanstalten - Zentrale Aufgaben und Projekte

Seit 20 Jahren initiieren die Medienanstalten Projekte zur Förderung der Medienkompetenz. Sie verstehen sich als Mittler zwischen Medienanbietern und Mediennutzern. Die Bandbreite ihres Handelns erstreckt sich hierbei von Regulierung, z.B. im Jugendmedienschutz, über Sensibilisierung und Aufklärung bis hin zur Qualifikation im Umgang mit Medien (z.B. Medienführerschein Bayern). Die Aktivitäten zur Förderung der Medienkompetenz verfolgen das Ziel, Bürgern, Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen, den Zugang zu den positiven Nutzungspotenzialen der Medien (z.B. Bildung, Kommunikation, Partizipation) zu eröffnen, Medien reflektiert zu nutzen und Risiken zu vermeiden. Inhaltlich fokussieren die Landesmedienanstalten die Medienkompetenz in Familien. Es bestehen zahlreiche Qualifikations- und Beratungsangebote für Eltern und Kinder. Daneben sind Kitas und nicht zuletzt Schulen für die Förderung von Medienkompetenz bei Heranwachsenden von entscheidender Bedeutung. Auf der Basis ihrer bundesweiten, landesweiten und regionalen/lokalen Aktivitäten zur Förderung von Medienkompetenz stellen die Landesmedienanstalten Strukturen für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung. Ausgewählte gemeinsame Projekte der Landesmedienanstalten sind:

FLIMMO – Der Programmratgeber für Eltern

FLIMMO ist ein Projekt des gemeinnützigen Vereins „Programmberatung für Eltern e.V.“ Mit der Durchführung ist das „JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis“ beauftragt.

Der Programmratgeber FLIMMO unterstützt Eltern bei der Bewertung von Fernsehsendungen und liefert Tipps zur Medienerziehung. FLIMMO gibt es als Broschüre, als Online-Angebot und als App. Die Broschüren werden auf konkrete Anfrage von Schulen, Kindergärten, Arztpraxen, Bibliotheken und vielen anderen Institutionen versendet.

Internet-ABC e.V.

Der Internet-ABC e.V. wurde 2003 gegründet und ist eine nichtkommerzielle Seite für einen sicheren und kompetenten Umgang mit dem Internet (www.internet-abc.de). Das Internet-ABC zielt auf Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Zu aktuellen Themen wie dem Umgang mit persönlichen Daten, sozialen Netzwerken, Messenger-Diensten wie WhatsApp sowie zu Abzocke/Kostenfallen oder Cybermobbing, die insbesondere bei Eltern und Lehrkräften Fragen aufwerfen, liefert das Angebot Antworten. In Kooperation mit der EU-Initiative „Klicksafe“ hat das Internet-ABC einen Mediennutzungsvertrag als Online-Anwendung erstellt. Der Mediennutzungsvertrag ist sowohl über die Angebote www.internet-abc.de und www.klicksafe.de als auch über www.mediennutzungsvertrag.de abrufbar.

Lehrkräfte bekommen Anregungen für die Praxis, spielerisch Internetkompetenz zu vermitteln. Außerdem erhalten sie Anregungen für den Einsatz des Internet-ABC im Unterricht oder für die Gestaltung eines themenbezogenen Elternabends.

Klicksafe.de:

Klicksafe ist eine EU-Initiative zur Förderung der Medienkompetenz im Umgang mit dem Internet und neuen Medien. Die **Angebote** von klicksafe umfassen Materialien und Konzepte für Schule, Unterricht und außerschulische Jugendarbeit (z.B. Lehrerhandbuch, Unterrichtsmodule), für Eltern (z.B. Broschüren und Flyer) sowie für Kinder und Jugendliche (z.B. Flyer, Online-Quiz). **Materialversand:** Etwa 50 verschiedene Printmaterialien von Klicksafe sind erhältlich, teilweise in verschiedenen Sprachen, und finden großen Absatz.

JUUUPORT:

Juuuport.de ist die erste bundesweite Selbstschutz-Plattform von Jugendlichen für Jugendliche im Web.

Handysektor.de

Das Informationsangebot www.handysektor.de bietet gezielt Unterstützung für die sichere Nutzung von Smartphones, Tablets und Apps. Durch zielgruppengerechte Aufbereitung und Vermittlung von aktuellen Informationen werden Jugendliche bei der Nutzung mobiler Netze begleitet und beraten, aber auch hinsichtlich möglicher Gefahren sensibilisiert. Auch Eltern und Pädagogen können sich auf der Seite über Neuigkeiten und Wissenswertes im Mobilfunkbereich informieren.

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) – Zentrale Aufgaben und Projekte

Das Ziel der BLM ist es, Medienkompetenz für ein reflektiertes Medienhandeln zu fördern. Die Zielgruppe der Maßnahmen sind Kinder und Jugendliche, Eltern und pädagogisch Tätige. Die zentralen Aufgaben liegen in der Durchführung von medienpädagogischen Veranstaltungen und Fortbildungen, in der Initiierung und Förderung von Projekten zur Vermittlung von Medienkompetenz, in der Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen in Bayern und bundesweit und in der Durchführung von Forschungsprojekten. Zudem werden kostenlose medienpädagogische Informationsmaterialien bereitgestellt. Die BLM bietet zahlreiche medienpädagogische Maßnahmen an, von welchen einige hier knapp skizziert werden:

Fachtagung des Forums Medienpädagogik

Mit der Fachtagung des Forums Medienpädagogik geht die BLM auf den Beratungs- und Informationsbedarf von pädagogisch Tätigen, Mitarbeitern der freien Jugend- und Sozialarbeit, Medienschaffenden sowie einer interessierten Öffentlichkeit rund um das Thema Medienpädagogik ein. Die Teilnehmenden können sich auf der einmal jährlich stattfindenden Veranstaltung über aktuelle Themen wie etwa Smartphone, Cybermobbing oder neue Webformen in der Lebenswelt von Jugendlichen informieren und erhalten Anregungen für die medienpädagogische Praxis.

Fortbildung Medienkompetenz für angehende ErzieherInnen

Mit der Fortbildung Medienkompetenz bietet die BLM angehenden ErzieherInnen die Möglichkeit, in verschiedenen Workshops die Bandbreite an praktischer Medienarbeit mit Kindern in Kitas, Kindergärten, Horten und Heimen kennenzulernen. Die Veranstaltung findet einmal jährlich an wechselnden Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik in Bayern statt.

Weitere von der BLM initiierte oder geförderte Projekte in Bayern:

- afk – Aus- und Fortbildungskanäle in Bayern
- Schulradio Bayern
- FLIMMO – Programmberatung für Eltern e.V.
- Stiftung Zuhören
- Internet-ABC
- JUFINALE – Bayerisches Jugendfilmfestival
- Prix Jeunesse International
- Filmkiste – Filmerziehung im Elementarbereich
- tat:funk
- Hört Hört!

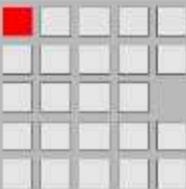
Anlage 5: Weitere nicht-kommerzielle Online-Angebote zum Thema „Medienerziehung“

- <http://www.chatten-ohne-risiko.net/>
Hier finden sich Lehrmodule für die 4. bis 7. Jahrgangsstufe und für die 7. bis 10. Jahrgangsstufe zum Download.
- <https://www.saferinternet.at/> und <https://www.saferinternet.de/>
Diese Seiten sind eher für Jugendliche und für Erwachsene gedacht und bieten viele Leitfäden zu mehr Datensicherheit bei WhatsApp, Instagram, Facebook.
- <http://www.internauten.de/>
Für Kinder im Grundschulalter, mit Spielen, Comics, Quiz rund um das Thema Internetsicherheit und Chats. Auf der Lehrerseite gibt es Zusatzmaterial, z.B. einen Internautenausweis, den man nach bestandener Prüfung ausgeben kann.
- <http://seitenstark.de/kinder>
Seite mit Links zu verschiedenen Spiel-, Quiz- und Tipp-Angeboten für Kinder und Jugendliche. Auf der Erwachsenenenseite sind weiterleitende Hinweise, Downloads und Tipps zu finden.
- www.jugendschutz.net
jugendschutz.net drängt Anbieter, Online-Angebote so zu gestalten, dass Kinder und Jugendliche nicht gefährdet werden. Die Stelle recherchiert als Kompetenzzentrum für den Jugendschutz im Internet Risiken in jugendaffinen Diensten. Sie nimmt über ihre Hotline Hinweise auf Verstöße gegen den Jugendmedienschutz entgegen und sorgt dafür, dass sie schnell beseitigt werden. Im Fokus der Arbeit stehen riskante Kontakte, Selbstgefährdungen, politischer Extremismus und sexuelle Ausbeutung von Kindern.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über ausgewählte Online-Angebote und deren Zielgruppe:

Name	Link	Kinder und Jugendliche	Eltern	Lehrkräfte/ Erzieher/innen	Mehrsprachigkeit
Klicksafe.de	http://www.klicksafe.de	X	X		X
Saferinternet	https://www.saferinternet.at	X	X	X	
Internauten	http://www.internauten.de	X	X	X (Medienkoffer)	
Handysektor	https://www.handysektor.de	X	X	X	
Seitenstark.de	http://seitenstark.de	X	X		
Chatten ohne Risiko	http://www.chatten-ohne-risiko.net	X (ab 4. Klasse)	X	X	
Spardasurfsafe Jugendportal	http://www.spardasurfsafe.de	X			
Spardasurfsafe Elternportal	http://surfsafebw.webitur.de		X		
Klick dich schlau	http://www.klickdichschlau.at	X		X	
Juuuport -Selbstschutz-Plattform	www.juuuport.de	X (für Jugendliche)			
Juuupoint-Plattform für Medienprojekte	https://www.juuupoint.de	X (für Jugendliche)			
„mebis – Landesmedienzentrum Bayern“	https://www.mebis.bayern.de	X	X	X	
Flimmo - Fachportal Medienerziehung	http://www.flimmo-fachportal.de		X	X	
Internet-Abc	www.internet-abc.de	X	X	X	
Jugenschutz.net	www.jugenschutz.net		X	X	X

Anlage 6: Fraktionsantrag 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung

	Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO Eingang: 01.06.2016 Antragsnr.: 050/2016 Verteiler: OBM, BM, Fraktionen Zust. Referat: IV/Bildungsbüro mit Referat: IV/40	SPD Fraktion Im Stadtrat Erlangen
---	---	--

Herr
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Unterstützung in der Medienerziehung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die modernen Medien haben unsere Berufs- und Arbeitswelt in den letzten Jahren stark verändert und werden es in Zukunft noch verstärkter tun. Sie eröffnen große Chancen für diejenigen, die mit ihnen richtig und vernünftig umgehen können. Dementsprechend werden an die Ausbildung und auch Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen neue Ansprüche gestellt. Mit diesem Thema beschäftigte sich auch der 1. Erlanger Bildungsdialo. Die neuen Lehrpläne tragen der Bedeutung insofern Rechnung, als dass das Thema Medienerziehung in allen Schularten mittlerweile einen festen Platz einnimmt. Auch auf kommunaler Ebene gibt es in unserer Stadt an ganz verschiedenen Stellen Akteure, die sich mit den Facetten des Themas Medien beschäftigen. Hier sei Kommunalbit genannt, das die technische Ausstattung der in den städtischen Zuständigkeitsbereich fallenden Einrichtungen liefert. Inhaltliche Arbeit leisten die Medienkompetenzschulen, die von der Stadt finanziell unterstützt werden.

Datum
31.05.2016

Ansprechpartnerin
Barbara Pfister

Durchwahl
0176 23533630

Seite
1 von 2

Andererseits zeigen sich vermehrt Probleme im Umgang mit neuen Medien: Cybermobbing, Datenmissbrauch, Betrug und „Abzocke“ über das Internet ebenso wie Spiel- und Internet-Sucht gehören zu den negativen Auswirkungen, mit denen jugendliche Nutzer zu kämpfen haben, die aber auch Erziehungsberechtigte oft ratlos zurück lässt.

Daher beantragen wir:

1. Die Verwaltung möge darstellen, welche Beratungsangebote für Jugendliche, Eltern und Einrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen) von städtischer Sicht für oben genannte Problemfelder existieren und wie diese beworben werden.
2. Eine Vernetzung mit Beratungsangeboten anderer Anbieter (z.B. der Polizei) zum Ziel eines ausreichenden und effektiven, sowie kostenlosen Beratungsangebotes soll angestrebt werden. Im Falle einer Unterversorgung an Beratungsangeboten ist das städtische Angebot dementsprechend auszuweiten.
3. Die Beratungsstellen sollen zudem für Einrichtungen (Kindertagesstätten und Schulen) Schulungen anbieten, um für die Problematik zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.





SPD Fraktion im Stadtrat Erlangen

4. Im Rahmen der Elternschulung werden Angebote erstellt, wie in Form von Elternabenden o.ä. Eltern im Hinblick auf die Gefahren der neuen Medien informiert werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

Sandra Radue
Sprecherin für Bildung

f.d.R. Patrick Rösch
Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Geschäftsstelle im Rathaus,

1. Stock, Zimmer 105 und 105a

Telefon 09131 862225

Telefax 09131 862181

spd.fraktion@stadt.erlangen.de

www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum

31.05.2016

AnsprechpartnerIn

Barbara Pfister

Durchwahl

0176 23533630

Seite

2 von 2



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/51/511/SW009

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
511/037/2017

Bedarfsfeststellung für eine Familienpädagogische Einrichtung (FapE), eine zweigruppige Spielstube und eine zweigruppige Grundschullernstube in Büchenbach-Nord

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	15.02.2017	Ö	Gutachten	
Stadtrat	23.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Abt. 241, JHP,

I. Antrag

1. Der Bedarf für eine zweigruppige Spielstube mit 32 Betreuungsplätzen, eine zweigruppige Grundschullernstube mit 32 Plätzen und eine Familienpädagogische Einrichtung wird bestätigt.
2. Die erforderlichen Räumlichkeiten sollen durch die Stadt angemietet werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Erstellung der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Bauträger zu verhandeln.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Haushaltsmittel für den HH 2019 anzumelden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Stadt Erlangen plant im Bereich Büchenbach-Nord die Ausweisung neuer Baugebiete für den Wohnungsbau, u.a. entstehen dort auch Sozialwohnungen. Weiter sind in diesem Bereich weitere Baumaßnahmen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Planung. Parallel steigt der Bedarf an Plätze im Bereich Kindertageseinrichtungen und sozialer Infrastruktur.

Aus Sicht der Jugendhilfeplanung stellt sich die Situation wie folgt dar:

Familienpädagogische Einrichtung

Die Familienpädagogischen Einrichtungen sind präventiv arbeitende, niederschwellige und wohnraumnahe Erstanlaufstellen für Mütter mit Kindern ab der Schwangerschaft bis zum Kindergartenalter. Sie unterstützen und begleiten vorrangig Familien mit vielfachen individuellen, sozialen und familiären Belastungen bei der Bewältigung des familiären und erzieherischen Lebensalltags. Sie stärken die Familien von Anfang an durch frühe Elternbildung in ihrer Erziehungskompetenz, fördern die Bindung zwischen Mutter und Kind, begleiten und stabilisieren in Krisen und leisten eine frühe Entwicklungsförderung der Kinder.

Im Stadtteil Büchenbach besteht eine Familienpädagogische Einrichtung in der Goldwitzer Straße 27 (Statistischer Bezirk 78 Büchenbach Dorf). Die Einrichtung ist voll ausgelastet, die

Nachfrage übersteigt bei Weitem die Kapazität der Einrichtung. Darüber hinaus erreicht sie durch ihren Standort nur begrenzt die Zielgruppe von sozial belasteten Müttern mit unter dreijährigen Kindern, die im Norden von Büchenbach wohnen.

Der Sozialbericht der Stadt Erlangen aus dem Jahr 2015 gibt deutliche Hinweise auf den notwendigen Bedarf an einer Familienpädagogischen Einrichtung im Stadtteil (s. Sozialbericht Erlangen 2015, S. 120ff). Bei der Geburt ihres ersten Kindes sind Mütter dort im Stadtvergleich sehr jung und im Durchschnitt unter 30 Jahre alt (s. Statistisches Jahrbuch Erlangen 2016, S. 37f). Der Anteil von Alleinerziehenden an Familienhaushalten liegt bei 30,8 % (Abteilung für Statistik und Stadtforschung 2015).

Die Einrichtung einer Familienpädagogischen Einrichtung im Norden von Büchenbach wird daher von der Jugendhilfeplanung befürwortet.

Spielstube

Im Kindergartenplanungsbezirk Büchenbach-Nordwest leben mit Stichtag 30.06.2016 386 Kinder im Kindergartenalter. Für diese stehen aktuell 396 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die lokale rechnerische Versorgungsquote liegt bei ca. 102%. Laut Bevölkerungsprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung wird 2019 die Anzahl an Kindergartenkindern nahezu gleichbleibend (392) erwartet. Die Prognose berücksichtigt dabei noch nicht die geplante Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Bereich Odenwaldalle/Bamberger Straße (aktuelle Planung ca. 160 neue Wohneinheiten) und ist daher mit deutlichen Unsicherheiten behaftet. Dies ist bei den weiteren Planungen im Auge zu behalten.

Die bestehenden Einrichtungen für Kindergartenkinder in Büchenbach können nach Information der Träger aktuell keine neuen Kinder aufnehmen. Es bestehen Wartelisten.

Der Sozialbericht der Stadt Erlangen aus dem Jahr 2015 gibt deutliche Hinweise auf den notwendigen Bedarf an Spielstubenplätzen im Stadtteil, insbesondere im Statistischen Bezirk 77 Büchenbach Nord (s. Sozialbericht Erlangen 2015, S. 120ff). U.a. vor diesem Hintergrund ist eine Erweiterung der bisherigen Kinderbetreuungseinrichtungen um eine Spielstube sinnvoll, deren pädagogisches Ziel es, einen Nachteilsausgleich zur sozialen Herkunft vorzunehmen und von klein an auf mehr Chancengerechtigkeit hinzuwirken. Der gesamte Stadtteil Büchenbach ist aktuell im Vergleich zur sozialen Belastung nur wenig mit Spielstubenplätzen im Kindergartenalter versorgt (7 Plätze im Diakonischen Zentrum).

Aus bedarfsplanerischer Sicht ist eine zweigruppige Spielstube mit 32 Betreuungsplätzen qualitativ und quantitativ geeignet, zur Deckung des örtlichen Bedarfs beizutragen. Die Einrichtung einer Spielstube wird daher von der Jugendhilfeplanung unterstützt.

Grundschullernstube

Im Sprengel der Heinrich-Kirchner-Schule können im Schuljahr 2016/17 für 254 Schulkinder 191 Betreuungsplätze (davon 90 im Hortbereich und 101 in der Mittagsbetreuung) angeboten werden. Dies entspricht einer rechnerischen schulbezogenen Versorgungsquote von ca. 75%. Damit liegt die Versorgung im Schulsprengel unterhalb des Erlanger Stadtschnitts (ca. 82%). Die Schülerprognose für 2022/23 geht von etwa gleich bleibenden Schülerzahlen (248 Grundschulkindern) im Sprengel aus.

Für 155 Grundschüler im Sprengel der Mönaschule gibt es aktuell 104 Hortbetreuungsplätze und 59 Plätze in der Ganztagschule (insgesamt 163 Plätze). Die rechnerische schulbezogene Versorgungsquote liegt aktuell bei ca. 105%. Die Schülerprognose für 2022/23 geht von einer Steigerung der Schülerzahlen um ca. 15 % aus (178 Grundschulkindern). Bei gleichbleibenden Zahlen im Bereich der Ganztageschule würde die lokale Versorgungsquote ohne weiteren Ausbau auf ca. 92% sinken, was zu Folge hätte, dass nicht mehr jedem Kind ein Betreuungs-

platz angeboten werden könnte.

Die Horte in den Schulsprengeln der Heinrich-Kirchner und Mönaschule sind voll belegt. Die Träger berichten vom hohen Förderbedarf vieler Kinder. Die Grundschullernstube im benachbarten Schulsprengel Büchenbach Dorf hat aktuell keine freien Plätze, es gibt eine Warteliste. Der gesamte Stadtteil Büchenbach ist bisher im Vergleich zur Sozialen Situation mit Lernstuben nicht ausreichend ausgestattet. Daher überlegt das Jugendamt seit einiger Zeit, zusätzliche Betreuungskapazitäten in Form von Lernstubenplätzen zu schaffen.

Aus bedarfsplanerischer Sicht ist eine zweigruppige Grundschullernstube mit 32 Betreuungsplätzen im Schulsprengel Heinrich-Kirchner oder Mönaschule aus qualitativer und quantitativer Sicht geeignet, zur Deckung des örtlichen Bedarfs beizutragen und wird daher von der Jugendhilfeplanung befürwortet.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Bereich Büchenbach-Nord fehlen Plätze im Bereich Kindergarten und für Grundschulkinder mit Lernstubenbedarf, der mit der Bebauung des Gebietes zunehmen wird. Weiter gibt es bereits jetzt einen Bedarf für eine Familienpädagogische Einrichtung für Mütter mit Kindern bis drei Jahren.

Die Verwaltung wird mit einem geeigneten Bauträger nach Realisierungsmöglichkeiten für die Räume suchen und in Abstimmung mit den fachlichen Bedarfen die Räumlichkeiten mit der fachlichen Begleitung der Regierung von Mittelfranken und dem Bauträger entwickeln.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Spielstube und die Grundschullernstube werden dort jeweils pro Gruppe bis zu 3 integrative Plätze anbieten. Im Bedarfsfall soll es ggf. möglich sein, Kindern der 5. und 6. Klasse auf einem der Grundschullernstubenplätze eine Nachmittagsversorgung an zu bieten.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Finanzielle Ressourcen sind bisher nicht vorhanden. Im Investitionsbereich sind Mittel für die Einrichtung/ Möblierung der Einrichtungen und für die Außenanlagen erforderlich. Spiel- und Lernstube sind nach dem FAG förderfähig, die Familienpädagogische Einrichtung fällt nicht unter die Förderrichtlinien des FAGs. Für die Realisierung der maximalen FAG-Förderung ist ein Investitionskostenzuschuss, der über die Bauphase bis 2019 oder auch noch später umgesetzt werden kann, notwendig. Dieser Investitionskostenzuschuss wirkt sich mietmindernd aus. Die in der Übersicht aufgezeigten Summen sind Erfahrungswerte, die sich anhand der Planung und Genehmigung durch die Regierung von Mittelfranken noch ändern können. Grundlage ist der Kostenrichtwert 2016, der 2017 auch noch erhöht werden könnte. Der Investitionskostenzuschuss bezieht sich auf die Spiel- und Lernstube.

Das für den Betrieb der Einrichtungen erforderliche Personal ist im entsprechenden Personalhaushalt zu beantragen. Weiter sind entsprechende personelle Ressourcen für den Leitungsbereich dieser Einrichtung zu berücksichtigen.

Investitionskosten:	€ 2.272.500	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€ notwendig, noch nicht bezifferbar	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen (FAG-Mittel)	€ 1.249.800	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: keine

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/51/HP003

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/008/2017

Bearbeitungsstand Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand, der noch nicht abschließend erledigten Fraktionsanträge für Amt 51

Anlagen: Liste

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Liste Stadtrats- und Fraktionsanträge des Jugendamtes ab 2014

Stand: Januar 2017

Nr./Jahr	Datum	Antragssteller	Partei	Betreff	Zuständigkeit	Bearbeitung	Erledigung
095/2014	02.07.2014	Hr. Höppel	Ödp	Freie Träger in der Kinderbetreuung partnerschaftlich unterstützen	IV/51		JHA 12.02.15 Nicht abschließend behandelt
031/2015	24.02.15	Fr. Pfister; Fr. Hartwig	SPD	Notschlafstelle für Jugendliche	IV/51		JHA 17.11.16 nicht abschließend behandelt
103/2015	23.06.2015	Fr. Pfister	SPD	Entwicklung eines Mathematik-Förderunterrichts für von Dyskalkulie betroffene Kinder	IV/51 IV/40		JHA 13.10.16 nicht abschließend bearbeitet
161/2015	20.10.2015	Fr. Pfister	SPD	Beteiligungsprojekt für Kinder und Jugendliche	IV51		JHA 13.10.16 nicht abschließend bearbeitet
022/2016	17.03.2016	Fr. Pfister, Hr. Winkler	SPD/ GL	Renovierung Frankenhof – Netz für Kinder	IV/51 VI/24, IV/47		JHA 17.11.16 nicht abschließend bearbeitet
035/2016	25.04.2016	Fr. Aßmus, Hr. Lehrmann	CSU	Bedarfsgerechte Planung von Räumen für die Kinderbetreuung	IV/51		Vorlage zur Sitzung am 09.02.2017
036/2016	25.04.2016	Hr. Höppel, Fr. Grille	Ödp	Sicherstellung von KiTa Plätzen für die Jahre 2018 plus	IV/51		Vorlage zur Sitzung am 09.02.2017
153/2016	18.10.2016	Fr. Aßmus	CSU	Haushalt 2017 – Aufgabenrevision Jugendamt	III/11 Matuschke IV/51 Rottmann		In Bearbeitung

Nr./Jahr	Datum	Antragssteller	Partei	Betreff	Zuständigkeit	Bearbeitung	Erledigung
085/2016	28.07.2016	Fr. Pfister, Fr. Hartwig	SPD	Antrag an den Jugendhilfeausschuss „Auf Messers Schneide“	IV/51		Vorlage zur Sitzung am 09.02.2017
173/2016	29.11.2016	Fr. Pfister, Fr. Niclas	SPD	Soziale Lage in Büchenbach	VI/61, IV/40, I/41, IV/51, V/50		

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/51/SW009

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
511/038/2017

Fraktionsantrag Nummer 085/2016 der SPD zu dem Fachtag "Auf des Messers Schneide - Jugendliche zwischen Entwicklungsirritationen und pathologischen Prozessen"

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

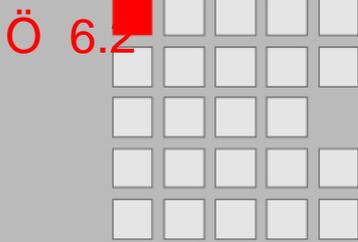
II. Sachbericht

Der Fraktionsantrag ist aktuell in Bearbeitung. Aufgrund der Komplexität und Breite der Thematik sind umfangreiche Vorarbeiten für die Beantwortung des Fraktionsantrags erforderlich, die noch Zeit erfordern.

Anlagen: Fraktionsantrag SPD 085/2016

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang



Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **28.07.2016**
Antragsnr.: **085/2016**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/51**
mit Referat:

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Antrag an den Jugendhilfeausschuss

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vor kurzem hat die Gesundheitsregion plus Erlangen und Erlangen Höchststadt den Fachtag "Auf Messers Schneide - Jugendliche zwischen Entwicklungsirritationen und pathologischen Prozessen" durchgeführt. Er hatte das Thema "psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen" thematisiert.

Dieser Fachtag richtete sich professionsübergreifend an Hauptamtliche, die im Jugendamt, in der Jugendarbeit, in Schulen, in Beratungsstellen, in sozialen Diensten und vergleichbaren Einrichtungen mit Jugendlichen zu tun haben.

Angesichts der immer größer werdenden Gruppe von betroffenen Kindern und Jugendlichen sollte diese Problematik unbedingt in das Blickfeld der Erlanger Stadtpolitik gerückt werden und damit natürlich auch entsprechende Lücken im Versorgungssystem benannt werden.

Hiermit beantragen wir einen Bericht über den Fachtag mit entsprechenden Handlungsempfehlungen für die Politik in einem der nächsten Jugendhilfeausschüsse.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

Birgit Hartwig
Sprecherin für Jugend
und Familie

Ursula Lanig
stellv.
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Patrick Rösch
Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Datum
26.07.2016

AnsprechpartnerIn
Patrick Rösch

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/51/HP003

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/122/2016

Mehrbelastungen durch die Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG)

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Amt 11, Amt 24, eGov

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Das Gesetz zur Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschüsse oder -ausfallleistungen (Unterhaltsvorschussgesetz - UVG) sollte zum 01.01.2017 geändert werden. Dieser Termin wurde hauptsächlich deswegen nicht eingehalten, weil es zwischen Bund und Ländern noch Abstimmungsbedarf wegen der Finanzierung gab.

Die Änderungen werden nun zum 01.07.2017 in Kraft treten.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat am 23.01.2017 über die konkreten Eckpunkte der Ausweitung des Gesetzes informiert. Dabei geht es im Wesentlichen um folgende Punkte: (Auszug aus der Meldung des Ministeriums – Stand 24.01.2017):

- Um die staatliche Unterstützung von Kindern von Alleinerziehenden zielgenau und entlang der Lebenswirklichkeiten zu verbessern, wird die derzeitige Höchstbezugsdauer von 72 Monaten aufgehoben und die Höchstaltersgrenze von derzeit 12 Jahren bis zum vollendeten 18. Lebensjahr im Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) heraufgesetzt.
- Für alle Kinder bis 12 Jahre wird die derzeitige Höchstbezugsdauer von 72 Monaten aufgehoben. Hierdurch werden 46.000 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren im UVG-Bezug bleiben können. Das gilt auch für alle Kinder, die zukünftig Unterhaltsvorschuss erhalten werden.
- Für Kinder im Alter von 12 Jahren bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gibt es in Zukunft ebenfalls einen Anspruch auf Unterhaltsvorschuss. Dieser wird wirksam, wenn das Kind nicht auf SGB II-Leistungen angewiesen ist oder wenn der alleinerziehende Elternteil im SGB II-Bezug ein eigenes Einkommen von mindestens 600 Euro brutto erzielt. Hierdurch werden 75.000 Kinder erreicht. Auch für sie gibt es keine Höchstbezugsdauer mehr. Mit dieser praktischen Umsetzung wird der Forderung der Kommunen nach Bürokratieabbau entsprochen.
- Die Höhe des Unterhaltsvorschusses für Kinder von 12 bis zum vollendeten 18. Lebensjahr soll 268 Euro monatlich betragen (0 bis 5 Jahre: 150 Euro; 6 bis 11 Jahre: 201 Euro).
- Die Reform tritt zum 1. Juli 2017 in Kraft. Damit wird der Forderung der Kommunen nach einer Übergangszeit Rechnung getragen.

Die Gesetzesänderung geht mit einer Fallzahlmehrung und damit mit einem zusätzlichen personellen Bedarf einher.

Die Bearbeitung der UVG-Fälle erfolgt derzeit durch 3 Personen, mit einer Wochenarbeitszeit von je 37 Stunden. Eine Erhöhung der Arbeitszeit wird beantragt.

Der Personalmehrbedarf soll durch eine Organisationsuntersuchung unter Berücksichtigung der besonderen Erlanger Verhältnisse ermittelt werden. Erste Abstimmungsgespräche haben bereits stattgefunden. Darauf aufbauend ist dann die Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen (Personal, EDV, Räume, etc.) zu planen.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/51/BJ001

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/004/2017

Förderung von Waisen aus den Erträgen des Killingerschen Stiftungsvermögens im Jahr 2016

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Jugendhilfeausschuss hat mit Beschluss vom 11.06.2015 festgelegt, dass die Förderung von Waisen und Halbwaisen aus den Erträgen des Killingerschen Stiftungsvermögens direkt durch die Jugendamtsverwaltung erfolgt. Der Ausschuss wird darüber informiert, wie hoch die Summe ist, die im Vorjahr ausgeschüttet wurde.

Im Jahr 2016 wurden 22 Kinder und junge Volljährige mit einer Auszahlungssumme von insgesamt 12.399,92 € unterstützt.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/51/HP003

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/007/2017

Darstellung der Behandlung und Priorisierung der Stellenplananträge des Jugendamtes in den Gremien

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Herr Stadtrat Höppel hat in der 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses 2016 erneut den Wunsch geäußert, nach Abschluss des Stellenplanverfahrens eine Aufstellung zu erhalten, die die Prioritäten der Stellenplananträge des Jugendamtes in den einzelnen Gremien wiedergibt.

In der Anlage ist die Behandlung und Priorisierung der Stellenplananträge des Jugendamtes in den Spalten B – F dargestellt.

Zunächst wird in Spalte B die Priorität der Referatsliste dargestellt. Danach erfolgt die Darstellung der Beratung im Kultur- und Freizeitausschuss, im Bildungsausschuss und im Jugendhilfeausschuss. Das Ergebnis der Abstimmungen im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und im Stadtrat ergibt sich aus der Spalte F. Die positiven Entscheidungen (Stellenschaffungen) sind farblich hervorgehoben.

In der Spalte G wird bzgl. der hoch priorisierten Stellen der Verwaltung dargestellt, inwieweit die Referatsliste mit der Entscheidung im HFGPA und Stadtrat deckungsgleich ist.

Ein Plus bedeutet eine hohe, ein Minus eine niedrige Priorität.

Die abweichenden Einschätzungen sind farblich in Spalte G hervorgehoben. Darüber hinaus wurden in Spalte B und E zusätzliche abweichende Prioritäteneinschätzungen der Referatsliste und des Jugendhilfeausschusses besonders gekennzeichnet.

Das Ergebnis ist aus Sicht der Verwaltung des Jugendamts nur bedingt zufriedenstellend.

Die Schaffung der ASD Stelle (zwei weitere wurden nicht geschaffen) bringt keine Personalmehrung sondern löst eine zbV-Stelle (=Stelle zur besonderen Verwendung ohne eigenen Platz im Stellenplan) ab. D.h., dass die eigentlich vorgesehene soz.päd. Betreuung der "nicht unbegleiteten minderjährigen Ausländer (umA)", also der Familien, nicht erfolgen kann.

Die Verwaltung des Jugendamts wird versuchen nun eine Stelle aus dem umA Bereich in diese Betreuung zu verschieben. Das geht aber nur, solange sich die Zahl der umA nicht nennenswert erhöht.

Die nicht geschaffene Teilzeitstelle bei der Wirtschaft. Jugendhilfe kann abfedert werden, indem mit Zustimmung des Personalamts die Beschäftigung einer Mitarbeiterin über zbV weitergeführt werden kann. Für den Stellenplan 2018 wird diese Teilzeitstelle dann mit einer hohen Amtspriorität versehen und wiederum zur Schaffung angemeldet.

Für die nicht geschaffene 0,5 Stelle Rechnungen gibt es keinen Ersatz. Hier müssen intern andere Aufgaben zurückstellen bzw. Arbeitsanteile aus der vorgenannten Teilzeitstelle eingesetzt werden.

Im Kindertageseinrichtungsbereich kann nun aus personalfürsorgerischen Gründen anstelle der nicht geschaffenen Baumanagerstelle eine vorhandene halbe Stelle ebenfalls über zbV aufgestockt werden, so dass wenigstens eine halbe Stelle für diesen Bereich zur Verfügung steht.

Auch dies wird für 2018 nach vorne priorisiert mit dem Ziel, dies halbe Stelle im Stellenplan zu verankern.

Die ebenfalls nicht geschaffenen Stellen "Flüchtlingskinder/Platzvermittlung" fehlen, so dass diese Aufgaben nicht erfüllt werden können.

Es gibt jedoch ganz neu eine Möglichkeit, Stellen bzw. Anteile aus einem neuen Förderprogramm zu finanzieren. Die Verwsaltund des Jugendamts wird sich bewerben.

Anlagen: Liste Stellenplananträge Jugendamt

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

	Priorität / Rangfolge		Referats-				Ref/STR	Umfang / Kosten
	Referat IV		Priorität	KFA	BA	JHA		
	A	B	C	D	E	F	G	H
Neuschaffung (StR-Beschluss v. 28.07.16) Abt 511 - IV/51/001 0,5 / S 12 Jugendsozialarbeit an Realschule I		1	1	1	1	+	+/+	JaS, WvS, 0,5 S12, (Übernahme bisherige Clearingstelle S14) 18.770 € netto (Refinanzierung 8.180 €)
Neuschaffung Abt 510 - IV/51/003 1,0 / EG 06 SB Rechnungen		3	26	24	3	1/2	+/+	Sachbearbeiter, 1,0, EG 6, 47.100 €
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/004 1,0 / S 14 ASD für Flüchtlingsarbeit/Springerstelle		4	4	4	4	+	+/+	Soz.Päd. im ASD für Flüchtlingsarbeit/SPRINGER, 1,0, S 14, 65.200 €
Neuschaffung Abt 510 - IV/51/005 1,0 mit Sperre 0,25 / A 10 SB Abwicklung ambulante Hilfen		5	27	25	5		+/-	Sachbearbeiter/in, 1,0 (10 h Sperrung möglich) A 9, 29.200 €
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/006 1,0 / A 10 SB Baumanagement		6	28	26	6		+/-	Sachbearbeitung Verwaltung Baumanager, 1,0, A 10, 43.000 €
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/007 1,0 / S 14 ASD für Flüchtlingsarbeit/Springerstelle		7	29	27	7		+/-	Soz.Päd. im ASD für Flüchtlingsarbeit/Springer, 1,0, S 14, 65200
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/022 1,0 / S 11b Fachdienst Integrative Plätze		22	14	14	17	+	-/+	Fachdienst Integrative Plätze, 1,0, SuE 11, 0 €, Refinanzierung 53.600 € Bezirk Mfr

49/80

	Priorität / Rangfolge		Referats-				Ref/STR		Umfang / Kosten
	Referat IV		Priorität	KFA	BA	JHA	HFPA/STR	Ref/STR	
	A	B	C	D	E	F	G	H	
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/023 1,0 / S 11b Fachdienst Integrative Plätze		23	15	15	18	+	-/+	Fachdienst Integrative Plätze, 1,0, SuE 11, 0 €, Refinanzierung 53.600 € Bezirk Mfr	
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/024 1,0 / S 08a Erzieher/in		24	16	16	20	+	-/+	Päd. Fachkraft 1, KiGa M.-Vogel-Straße, 1,0, S 08a,	
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/025 1,0 / S 08a Erzieher/in		25	17	17	21	+	-/+	Päd. Fachkraft 1, KiGa M.-Vogel-Straße, 1,0, S 08a,	
Abt 512 - IV/51/026 1,0 / S 12 Kita-Koordinierungsstelle Flüchtlingskinder		26	34	34	9		-/-	Kita-Koordinierungsstelle Flüchtlingskinder, 1,0, S 12, 57.700 €	
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/027 1,0 / S 12 FapE Röthelheimpark		27	35	35	10		-/-	Soz.Päd (Fachkraft in Familienpäd. Einrichtungen), 1,0 S12 – 57.700 € (Einsparung durch Umsetzung)	
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/028 0,5 / S 11 FapE Röthelheimpark		28	36	36	11		-/-	Soz.Päd (Fachkraft in Familienpäd. Einrichtungen), 0,5 S 11 – 26.800 € (Einsparung durch Umsetzung)	
Stundenentsperrung in Höhe v. 0,75 Abt 513 - IV/51/029 1,0 / EG 13 / 51E2000 SGL Drogen- und Suchtberatung		29	37	37	23		-/-	SGL der Drogen- und Suchtberatung, 1,0, EG 13, 56.400 €, Aufstockung vorh. Stelle mit 10 h Sperre	

50/80

	Priorität / Rangfolge		Referats-				Umfang / Kosten	
	Priorität	Rangfolge	Priorität	KFA	BA	JHA	HFPA/STR	Ref/STR
	A	B	C	D	E	F	G	H
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/030 0,5 / S 11 Soz.päd. für 2 Familienstützpunkte		30	18	18	8	+	-/+	Soz. Päd. Für 2 Familienstützpunkte, 0,5 je 9,75 h, S 11, 20.325 €
Neuschaffung mit Stellenumwandlung Abt 512 - IV/51/031 0,5 / S 15 + Umwandlung 5120230 in S 15 Päd. Bauprojektsteuerung		31	38	38	40		-/-	SB Soz. Bereich pädagog. Bauprojektsteuerung, Aufstockung auf 1,0, S 15, Wegfall kW, 45.250 €
Abt 511 - IV/51/032 0,5 / EG 05 Leitungsassistenz für Spiel- und Lernstuben		32	24	39	34		-/-	Leitungsassistenz für Spiel- und Lernstuben, 0,5 h, EG 5, 22.095 €
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/033 1,0 / S 14 Springerstelle ASD		33	39	40	35		-/-	Springerstelle ASD, 1,0, S 14, 65.200 € (vorhandene Planstelle ZbV, befristet bis 30.04.2017)
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/034 0,5 mit Sperre 0,295 / EG 05 Leitungsassistenz Kindertagespflege		34	40	41	41		-/-	Leitungsassistenz in der Kindertagespflege, 0,5, EG 5, 9.046 €, 11,5 h Sperre
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/035 1,0 / S 17 Rechts- und Fachaufsicht freie Träger		35	41	42	42		-/-	Rechts- und Fachaufsicht Freie Träger, 1,0, S 17, 73.400 €
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/036 1,0 / S 17 Kita-Fachplanung		36	42	43	43		-/-	Qualitative Kita-Fachplanung, 1,0, S 17, 73.400 €

51/80

	Priorität / Rangfolge		Referats-				Ref/STR	Umfang / Kosten
	Referat IV		Priorität	KFA	BA	JHA		
	A	B	C	D	E	F	G	H
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/037 1,0 / S 08b Erzieher/in Jugendlernstube Anger		37	19	19	27		-/-	Pädagogische Fachkraft, 1,0, SuE 08b, 25.800 € € netto (50 % Refinanzierung)
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/038 1,0 mit Sperre 0,333/S 08b Erzieher/in Jugendlernstube Anger		38	20	20	29		-/-	Pädagogische Fachkraft, 1,0, SuE 08b, 13 Std. Sperre 17.200 € netto (50 % Refinanzierung)
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/039 1,0 / S 08b Erzieher/in Spielstube Bruck		39	21	21	28		-/-	Pädagogische Fachkraft in den Spielstuben, 1,0, S 08, 25.800 € netto (50% Refinanzierung), Bruck
Neuschaffung Abt 511 - IV/51/040 0,5 mit Sperre 0,051 / S 08b Erzieher/in Spielstube Röthelheimpark		40	22	22	30		-/-	Pädagogische Fachkraft in den Spielstuben, 0,5, S 08, - 2 Std. gesperrt 11.600 € netto (50% Refinanzierung), Bruck
Neuschaffung Abt 510 - IV/51/041 0,5 mit Sperre 0,102 / A 10 SB Verwaltung		41	43	44	44		-/-	SB Verwaltung, 0,5, A 9, 15.075 €, Sperrung 4,5 h
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/042 0,5 / A 11 IT-Administration		42	44	45	45		-/-	IT-Systemadministration, Aufstockung auf VZ, Wegfall kw-Vermerk, 24.900 €
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/043 1,0 / S 08a Kita-Platzvermittlung		43	45	46	46		-/-	Kita-Platzvermittlung, 1,0, S 06/EG 8, 49100

52/80

Priorität / Rangfolge Referat IV	Referats- Priorität					HFWA/STR	Ref/STR	Umfang / Kosten
	KFA	BA	JHA					
A	B	C	D	E	F	G	H	
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/044 0,5 / A 10 SB Verwaltung - Unternehmerpflichten	44	46	47	47			-/-	SB Verwaltung – Unternehmerpflichten, Aufstockung auf VZ, A 10, Wegfall-kW-Vermerk
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/045 1,0 / A 10 SB Verwaltung - Aktenplan/Organisation	45	47	48	48			-/-	SB Verwaltung – Aktenplan/Organisation, 1,0, A 10, 43.000 €
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/046 1,0 / A 10 SB Verwaltung - Finanz- u. Fachcontrolling	46	48	49	49			-/-	SB Verwaltung – Finanz/Fachcontrolling, 1,0, QE3, A 10, 43.000 €
Neuschaffung Abt 512 - IV/51/047 0,5 / S 12 OptiPrax - päd. Ausbildungsbegleitung	47	49	23	32			-/-	Opti-Prax – päd. Ausbildungsbegleitung, 0,5, S 12, 28.850 €, befristet bis 08.2020

53/80

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/412

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
412/027/2017

Stadtteilanalyse aus Kindersicht in den Bezirken Röthelheim/Rathenau; Präsentation der Ergebnisse des Beteiligungsprojekts mit Kindern des Kinderhorts Sonnenblume vom 3.02.2017 - 9.02.2017

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

51 Kinderhort Sonnenblume, 51 JHP, Stadtjugendring

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Ausgangspunkt des Projekts sind Ergebnisse aus der Beteiligungsaktion „Dein Viertel unter der Lupe“, die 2015 vom Stadtjugendring in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziokultur in Erlangen durchgeführt wurde. In diesem Rahmen entwickelten teilnehmende Kinder und Jugendliche Ideen und Vorschläge, wie eine kinderfreundliche Stadt in der Zukunft aussehen könnte. Eine der teilnehmenden Gruppen waren Kinder aus dem Hort Sonnenblume, der sich im Stadtteil Röthelheim/Rathenau befindet.

Da die Kinder auf Defizite in ihrem Stadtteil hingewiesen hatten und die Stadt Erlangen in diesem Stadtteil ein Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" durchführt, hat das Amt für Soziokultur das Projekt „Stadtteilanalyse aus Kindersicht“ initiiert, um diesen Stadtteil aus Kindersicht näher zu untersuchen. In Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanung des Stadtjugendamtes, dem Stadtjugendring und Mitarbeiterinnen und Kindern des städtischen Kinderhorts Sonnenblume wurde in den Herbstferien 2016 eine Projektwoche durch das Beratungszentrum für kommunale Kinder-, Jugend-, Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung „KOBRA“ durchgeführt und die Bezirke Röthelheim/Rathenau und das nähere Umfeld analysiert.

Das Projekt ist auch Teil des neuen Beteiligungskonzepts für Kinder und Jugendliche in Erlangen und zeigt exemplarisch auf, wie die allgemeinen Zielsetzungen des Konzepts praktisch umgesetzt werden können.

Die Ergebnisse des Projekts „Stadtteilanalyse aus Kindersicht“ für den Bereich Rathenau/Röthelheim werden am 3. Februar 2017 um 14:30 Uhr offiziell im 1. Stock des Rathauses von den beteiligten Kindern und den beteiligten Projektpartnern vorgestellt. Die Dokumentation des Projekts und die erstellten Modelle können danach dort bis zum 9. Februar 2017 in einer kleinen Ausstellung besichtigt werden.

Die Ergebnisse selbst und ein daraus resultierender Kinderstadtplan werden im März dem Kultur- und Freizeitausschuss und dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV/51/HP003

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/003/2017

Vorstellung Fachstelle zur Beratung und Prävention sexualisierter Gewalt

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Fachstelle zur Beratung und Prävention sexualisierter Gewalt stellt Ihre Arbeit vor.

Frau Frister wird über die Entwicklung der Fachstelle im Stadtjugendring, das Angebots- und Aufgabenprofi, sowie die aktuellen Zahlen zur Nutzung berichten und einen Ausblick über weitere Planungen geben.

Anlagen:

Bericht Fachstelle
Flyer Prävention

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beratung und Prävention sexualisierter Gewalt - Die Fachstelle im Stadtjugendring Erlangen

Laut Kriminalstatistik kommen jährlich ca. 10.000 Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern- und Jugendlichen zur Anzeige. Experten schätzen, dass die Höhe der Dunkelziffer hingegen bei ca. 80.000 bis 300.000 Betroffenen liegt (Enders, 2014, S. 12). Ein Großteil der Täter und Täterinnen stammt aus dem familiären und sozialen Umfeld des Kindes oder Jugendlichen (Enders, 2014, S.13). Täter und Täterinnen nutzen verschiedene Strategien, um mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen, dabei kann auch das Ehrenamt als Deckmantel dienen.

Im Stadtjugendamt / Stadtjugendring Erlangen gibt es deshalb seit Mai 2014 mit 10 Std. und seit Oktober 2015 mit 19,5 Std. die Fachstelle zur Beratung und Prävention sexualisierter Gewalt. Die Qualifizierungs- und Beratungsangebote dieser Fachstelle richten sich an Vereine und Jugendverbände mit Sitz im Stadtgebiet Erlangen und bewegen sich im Bereich der „Primären und Strukturellen Prävention“. Unter „Primär“ sind alle Präventionsangebote zu verstehen, die sexueller Gewalt vorbeugen. „Strukturell“ bedeutet, dass es sich hierbei um ein Angebot handelt, welches die Strukturen einer Organisation analysiert, festigt, verändert oder ergänzt (BJR, 2013, S. 2), um einen verbesserten Schutz von Kindern und Jugendlichen zu erreichen. Im Gegensatz zur Pädagogischen Prävention (kindbezogene Maßnahmen) sind hier Verantwortungsträger, Trainer, Jugendleiter gefordert sich mit der Organisationsstruktur und folglich auch mit der Kultur im Verein auseinanderzusetzen. Der strukturelle Präventionsansatz ist nicht personengebunden. Das heißt gefestigte Strukturen und Rituale bestehen in der Regel auch nach einem Vorstandswechsel weiter.

Die im Folgenden erläuterten Angebote sind für Vereine und Jugendverbände kostenfrei und je nach Wunsch auch „vor Ort“, zur entsprechenden Verfügbarkeit der Ehrenamtlichen, möglich:

Qualifizierung und Information - „Bei uns gibt's so etwas nicht!“ Trotz zahlreicher, in den Medien veröffentlichter Fälle sexualisierter Gewalt, besteht nach wie vor in vielen Vereinen die Haltung, dass sexualisierte Gewalt in den eigenen Reihen nicht existiert. Ziel von Informationsveranstaltungen ist es deshalb über Grenzverletzungen, sexualisierte Gewalt und Täterstrategien zu informieren und zu sensibilisieren.

Die Gefährdungsanalyse. Die Fachstelle steuert und begleitet den Prozess der Gefährdungsanalyse. Im Rahmen dieser werden die Strukturen einer Organisation mit Hilfe von unterschiedlichen Leitfragen analysiert. Deutlich werden dabei nicht nur „Grauzonen“ und problematische Bereiche, sondern auch Maßnahmen die zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt bereits umgesetzt werden.

Das Präventionskonzept muss passend zu und mit dem Verein entwickelt und eingeführt werden. Nur so wird es auch gelebt. Die Fachstelle berät, leitet an und unterstützt bei der Entwicklung und Implementierung entsprechender Schutzmaßnahmen.

Vermittlung an Fachstellen. Auf Anfrage vermittelt die Fachstelle Vereine an Trägern von Präventionsprojekten für Kinder und Jugendliche. Auch bei Hinweisen auf Kindeswohlgefährdung und / oder sexualisierter Gewalt werden sowohl Betroffene als auch Ehrenamtliche / Verantwortungsträger einer Organisation (Krisenmanagement) an geeignete Fachstellen vermittelt. Dazu verfügt die Fachstelle über eine gute Vernetzung mit spezialisierten Fach- und Beratungsstellen.

Informationsmaterial muss nicht neu erfunden werden und ist in guter Qualität für verschiedene Zielgruppen erhältlich. Die Fachstelle gibt eine Übersicht und unterstützt bei der Anschaffung.

Einsichtnahme erweiterter Führungszeugnisse. Nach § 72a SGB VIII müssen alle Träger die erweiterten Führungszeugnisse ihrer in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Ehrenamtlichen einsehen. Damit stellen sie sicher, dass keine einschlägig vorbestraften Personen in Betreuungsaufgaben tätig sind. Diese Einsichtnahme kann der Verein / Verband selbst durchführen. Eine Einsichtnahme ist jedoch auch durch die Fachstelle möglich.

Was macht diese Stelle so besonders?

Besonders ist, dass es sich bei der „Fachstelle zur Beratung und Prävention sexualisierter Gewalt“ um ein niederschwelliges und kostenfreies Angebot handelt, welches Vereine und Verbände zielgerichtet und lösungsorientiert unterstützt. Niederschwellig deshalb, weil es ein Angebot des Stadtjugendamtes / Stadtjugendrings in den Räumlichkeiten des SJR ist. Dieser pflegt seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erlanger Jugendverbänden. Aufgrund der Schwere der Thematik und des teils noch fehlenden Bewusstseins der Vereine und Verbände ist die Anbindung an den SJR grundlegend wichtig.

Besonders ist auch, dass durch die Vermittlung an und Begleitung zu Fach- und Beratungsstellen Betroffene und Organisationen einen zeitnahen und leichteren Zugang zu geeigneten Hilfen erhalten. Die Fachstelle fungiert in diesem Fall als „Brücke“ zwischen dem Ehrenamt und dem professionellen Helfernetz. Die genannten Aspekte und der Schwerpunkt auf der Beratung zur strukturellen Prävention machen dieses Angebot in Bayern einzigartig.

Entwicklung und weitere Planungen?

Mit Hilfe der Stundenerhöhung konnte die Qualifizierung der Fachkraft Frau Frister (Sozialpädagogin B.A.) ermöglicht werden. Diese beendete im Oktober 2016 die einjährige Qualifizierungsreihe von Prätect des Bayerischen Jugendrings „Entwicklung schützender Organisationsstrukturen zur Prävention sexueller Gewalt“ sowie die zweijährige Weiterbildung des Praxisinstituts Nürnberg „Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik, Beratung und Therapie“. Damit konnte das Angebot- und Stellenprofil erweitert und differenziert, der Beratungsbaustein „Leitfragen zur Erstellung einer Gefährdungsanalyse“ entwickelt und eine Vernetzung mit den regionalen / überregionalen Fach- und Beratungsstellen erfolgen.

Vereine und Verbände nutzen bereits die vorab erläuterten Angebote. Weiterhin ist die Verschriftlichung des Beratungskonzeptes, die Entwicklung eines Schutzkonzeptes für den Stadtjugendring selbst sowie die Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit geplant.

Offen bleibt, inwieweit die Nachfrage steigt und mit dem aktuellen Stundenkontingent bedient werden kann. Die Stärkung der Kinder und Jugendlichen im Rahmen von pädagogischen/ kindbezogenen Präventionsprojekten wäre mit der Aufstockung der Stunden (39 Std.) möglich und würde das Angebot der Fachstelle sinnvoll vervollständigen. Spezielle pädagogische Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche in Vereinen und Verbänden gibt es bislang in der Stadt Erlangen nicht. Das Präventionskonzept „Achtung Grenze – sports“ des Kinderschutzbundes Nürnberg wäre beispielsweise durchaus passend.

(Stand: Januar 2017)



Mein Verein.

GEGEN sexuelle Gewalt.

**GRENZEN ACHTEN.
SEXUELLE GEWALT VERHINDERN.**

Grenzen

werden durch sexuelle Gewalt überschritten. Auch in Vereinen und Jugendgruppen ist die Gefahr groß. Werde jetzt aktiv und schau nicht weg!

Der Fokus liegt darauf Strukturen zu schaffen, die Kinder und Jugendliche schützen und Grenzen **achten.**

Der SJR Erlangen bietet speziell für Vereine und Verbände **kostenlose Beratung und Workshops zur Prävention** an.

1. INFO, INFO, INFO!

Wenn Ihr wisst was sexuelle Gewalt ist, wo sie anfängt und wie Täter*innen vorgehen, könnt Ihr Kinder und Jugendliche in Eurem Verein besser schützen.

Unsere Referent*innen kommen gerne zu Euch in den Verein!

2. GEFÄHRDUNGSANALYSE

Gemeinsam finden wir heraus, wie Euer Verein tickt, wo Kinder bereits geschützt werden und wo Ihr aktiv werden solltet. Auch die Sicht der Kinder und Jugendlichen ist dabei wichtig!

3. PRÄVENTIONSKONZEPT

Wir unterstützen Euch dabei ein maßgeschneidertes Konzept zu entwickeln. Nur wenn es zu Eurem Verein passt, wird es auch umgesetzt.

4. FÜHRUNGSZEUGNISSE

Die Einsichtnahme erweiterter Führungszeugnisse müssen alle Vereine nach §72a SGB VIII durchführen. Sie stellt sicher, dass keine einschlägig vorbestraften Personen in Eurem Verein in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen kommen.

Auf Wunsch Führen wir die Einsichtnahme für Euch durch!

5. KRISENFALL

Bei Hinweisen auf sexuelle Gewalt entstehen viele Fragen, Chaos und Unsicherheit. Fachstellen helfen nicht nur Betroffenen, sondern auch dem Verein die Krise zu managen.

Wir helfen Euch bei der Vermittlung an Fachstellen!

JETZT AKTIV WERDEN!

Unser Angebot ist kostenlos und wir unterstützen Euch gerne.

09131 / 97 82 726

Janine Frister
(Sozialpädagogin B.A.)

Stadtjugendring Erlangen
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
frister@sjr-erlangen.de

59/80

www.sjr-erlangen.de

Sexuelle Gewalt beginnt bei einer Grenzverletzung. Sei Vorbild und respektiere die Grenzen anderer. Jede*r bestimmt dabei selbst wo seine/ihre Grenzen sind.

Ein Großteil der Täter*innen stammt aus dem **familiären und sozialen Umfeld** des Kindes oder Jugendlichen.

Laut Kriminalstatistik kommen jährlich ca. 10 000 Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen zur Anzeige. Experten schätzen, dass die Höhe der Dunkelziffer hingegen bei **ca. 80.000 bis 300.000** Betroffenen liegt.

SEXUELLE GEWALT
GESCHIEHT NIE ZUFÄLLIG
SONDERN IST
IMMER ERGEBNIS EINES
GEZIELTEN
PLANS.

Täter*innen nutzen den Deckmantel eines Berufes oder Ehrenamtes um mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen.

stadt
jugend
ring
ERLANGEN

Werdet Vorbild für andere Vereine!

Wir veröffentlichen Euch gerne. **60/80**

www.sjr-erlangen.de

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/512-3/PK017

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
512/037/2017

Generalsanierung der Außenanlage des Diakonischen Zentrums, Frauenaauracher Str. 1a; hier: Zuschuss zu den Baukosten

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	15.02.2017	Ö	Gutachten	
Stadtrat	23.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

- Für die Generalsanierung der Außenanlage des Diakonischen Zentrums, Frauenaauracher Str. 1a in 91056 Erlangen, werden die bestehenden Kindertagesbetreuungsplätze (insgesamt 205) weiterhin als bedarfsnotwendig anerkannt.
Im Einzelnen: 48 Krippenplätze, 5 U3-Plätze in der Spielstube, 75 Kindergartenplätze, 7 Ü3-Plätze in der Spielstube, 20 Kindergartenplätze im Schulkindergarten sowie 50 Hortplätze.
- Das Diakonische Zentrum Erlangen-Büchenbach e.V. erhält für die Generalsanierung des Außengeländes des Diakonischen Zentrums nach Art. 27 BayKiBiG i.V.m. Art. 10 FAG einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 136.511,00 €

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Stellungnahme der Jugendhilfeplanung:

Zum U3-Bereich:

Im Bereich der U3-Betreuung stellt das Diakonische Zentrum gegenwärtig die einzige Einrichtung dar, die innerhalb des Planungsbezirkes Büchenbach-Dorf Betreuungsplätze zur Verfügung stellt (48 in der regulären Krippe, 5 U3-Plätze in der Spielstube). Zusammen mit den 15 Tagespflegeplätzen stehen damit im Planungsbezirk für die 164 U3-Kinder (Stand 30.06.16) insgesamt 68 Betreuungsplätze zur Verfügung, was einer lokalen Versorgungsquote von ca. 42 % entspricht. Diese liegt damit innerhalb des vom Stadtrat beschlossenen Versorgungskorridors von 40 bis 45 %. Die kleinräumige Bevölkerungsprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung geht für 2020 von einer nahezu gleichbleibenden Kinderzahl aus (163).

Der aktuelle Bestand an Plätzen wird daher weiterhin als notwendig für den Bedarf gesehen.

Zum Kindergartenbereich:

Aktuell stehen im Kindergartenplanungsbezirk 14 Büchenbach-Dorf für 191 Kinder (Stand 30.06.16) 230 Betreuungsplätze zur Verfügung. Dies entspricht einer lokalen Versorgungsquote von ca. 120%. Zu diesen Plätzen zählen die 75 regulären Kindergartenplätze sowie die 7 Ü3-Plätze in der Spielstube des Diakonischen Zentrums. Die 20 Plätze des Schulkindergartens wer-

den durch ihr spezielles Profil ohne Bezirkszuordnung der stadtweiten Versorgung zugerechnet. Die Abteilung für Statistik und Stadtforschung sieht für den Planungsbezirk in ihrer Bevölkerungsprognose für 2019 eine leicht (ca. 8%) steigende Kinderzahl auf 206. Die lokale Versorgungsquote würde damit auf ca. 112% sinken.

Im Kindergartenbereich spielt das Diakonische Zentrum, nicht zuletzt aufgrund seiner geografischen Lage eine wichtige Rolle für die Versorgung auch über das nähere Wohnumfeld hinaus. Dies konnte 2009 durch eine Untersuchung zum Zusammenhang von Betreuungs- und Wohnort nachgewiesen werden. Das Diakonische Zentrum entlastet durch sein Angebot die angrenzenden Planungsbezirke. Ein Wegfall dieser Plätze hätte somit Auswirkungen nicht allein auf den Planungsbezirk Büchenbach-Dorf, sondern würde sich auch in den Planungsbezirken Alterlangen, und Büchenbach-Nordwest negativ auswirken. Der Schulkindergarten hat durch sein spezielles Profil Bedeutung für das gesamte Stadtgebiet.

Ein Erhalt der bestehenden Plätze wird als notwendig für den Bedarf gesehen.

Zur Schulkindbetreuung:

Im Bereich der Schulkindbetreuung stellt das Diakonische Zentrum gemeinsam mit der Lernstube in der Forchheimer Straße die Versorgung Schulsprengel Büchenbach-Dorf sicher. Für die 201 Grundschüler des Schulsprengels gibt es 68 Betreuungsplätze im Bereich Hort/Lernstube (davon 50 im Hort Diakonisches Zentrum), und 63 in der Mittagsbetreuung. Die aktuelle schulbezogene Versorgungsquote stellt mit ca. 65% das Schlusslicht im stadtweiten Vergleich dar (ca. 82%). Die Bevölkerungsprognose der Abteilung für Statistik und Stadtforschung geht hier für das Schuljahr 2022/23 von einem Zuwachs um ca. 16% auf 233 Kinder aus.

Der Erhalt der schon bestehenden Betreuungsplätze wird daher für den Bedarf als notwendig gesehen.

Darüber hinaus stellt das Diakonische Zentrum im näheren Umkreis die einzige Einrichtung mit einem derart altersübergreifenden Konzept vom U3-Bereich bis zur Schulkindbetreuung dar. Zusammenfassend: Aus bedarfsplanerischer Sicht ist es geboten, die aktuellen Platzzahlen für alle Altersgruppen in voller Höhe zu erhalten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Bezuschussung der Baukosten nach Art. 27 BayKiBiG i.V.m. Art. 10 FAG in Folge der Gebäude-Generalsanierung (vgl. Stadtratsbeschluss vom 29.04.2010)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der Träger beantragte im Juni 2016 die Generalsanierung des Außengeländes als Fortführung der Gebäude-Generalsanierung 2010-2012.

Das Diakonische Zentrum ist in den Funktionsbereichen überwiegend eingeschossig angelegt und hat durch die Vielzahl der Ausgänge in das Außengelände eine sehr enge Verzahnung mit dem Außenraum. Einige Spielgeräte stammen noch aus der Bauzeit der Einrichtung Anfang der siebziger Jahre und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an Spielfunktion und Sicherheitsabstand. Beläge sind durch Setzungen und Wurzelhebungen in einem nicht mehr verkehrssicheren Zustand. Durch Pflanzenwachstum und witterungsbedingte Veränderungen hat das Gelände, insbesondere die Freifläche des Krippenhauses, an Übersichtlichkeit verloren.

Mit der Generalsanierung wird der Außenbereich anhand der pädagogischen Konzeption des Trägers „Erlebnisraum Garten“ umgestaltet. Die Höhenunterschiede des Geländes werden genutzt, um verschiedene Spielebenen und -bereiche auszubilden und altersgerechte Bewegungs- und Erfahrungsräume zu schaffen (z. B. neuer Wasserspielbereich, Sandspielmöglichkeiten, Schaukel-, Bewegungs- sowie Kletterbereiche, neue Kräuterschnecke, verschiedene Spielhäuser und Sitzelemente).

Kosten und Kostenaufteilung:		
Kosten laut Kostenschätzung vom 17.11.2016	KGr 500 und 700	400.363,36 €
Baukosten, die gefördert werden	KGr 500	327.059,36 €
Architektenpauschale	max. 16% aus KGr 500	52.329,50 €
= förderfähige Kosten		379.388,86 €
Gesamtzuschuss (80 % der förderfähigen Kosten)	80 % aus 379.388,86 €	303.511,00 €
Finanzierung im Detail:		
FAG Förderung		
Zuschussanteil Regierung	55% aus 303.511,00 €	167.000,00 €
Zuschussanteil Stadt Erlangen	45% aus 303.511,00 €	136.511,00 €
Eigenanteil Träger		96.852,36 €
Gesamtkosten		400.363,36 €

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Nach der vorgelegten Kostenaufstellung betragen die Gesamtkosten für die Generalsanierung des Außengeländes 400.360,36 €, davon sind 379.388,86 € förderfähig. Hieraus ergibt sich ein städtischer Baukostenzuschuss von rund 303.511,00 € welcher mit 167.000,00 € (55 %) durch den Freistaat Bayern refinanziert wird. Somit bleibt für die Stadt Erlangen ein Förderanteil von rund 136.511,00 € zu finanzieren.

Investitionskosten:	303.511,00 €	bei IPNr.: 365D.880
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	167.000,00 €	bei IPNr.: 365D.610 ES
Weitere Ressourcen		

Nachträglich notwendig werdende, geringfügige Änderungen des Finanzierungsplans von bis zu 10 % (z. B. aufgrund einer Änderung des Kostenrichtwertes, der Förderquote oder der förderrechtlichen Bewertung durch die Regierung von Mittelfranken) sind gedeckt.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IP-Nr. 365D.880
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/512-3/GS013

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
512/039/2017

Ausbau der Kindertagesbetreuungsplätze in Erlangen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	15.02.2017	Ö	Gutachten	
Stadtrat	23.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Vorlage aufgezeigten Ausbauvorhaben voranzutreiben bzw. die Träger bei der Umsetzung zu beraten.
2. Der Fraktionsantrag Nr. 035/2016 der CSU vom 25.04.2016, Bedarfsgerechte Planung von Räumen für die Kindertagesbetreuung, ist damit abschließend bearbeitet.
3. Der Fraktionsantrag Nr. 036/2016 der ödp vom 25.04.2016, Sicherstellung der Kindergartenplätze für die Jahre 2018 plus, ist damit abschließend bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ausweitung des Betreuungsangebotes in Kindertageseinrichtungen gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.10.2016 (Vorlage Nr. 51/109/2016 „Kommender Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen in Erlangen - Prognose der Jugendhilfeplanung“)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- Bezuschussung von Baumaßnahmen nach Art. 27 BayKiBiG i.V.m. Art. 10 FAG für die Neuschaffung von Plätzen in Kindertageseinrichtungen, wenn die Fördervoraussetzungen erfüllt werden
- Beratung von Trägern, Bauträgern, Firmen, etc. bei der Umsetzung von Ausbauvorhaben

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Kita-Leitungen und Vertreter der Freien Träger wurden in der Dienstbesprechung Freie Träger am 15. und 17.11.2016 von der Verwaltung über die Ausbauplanungen informiert und gebeten, ggf. ihr Interesse, sich am anstehenden Ausbau zu beteiligen, mitzuteilen.

In der Planungsgruppe am 05.12.2016 wurden die von der Jugendhilfeplanung ausgewiesenen Bedarfe in den einzelnen Planungsbezirken und Altersklassen sowie die der Verwaltung bisher bekannten, möglichen Standorte zur Umsetzung mit den Teilnehmern einvernehmlich erörtert.

Mit Schreiben vom 20.12.2016 informierte die Verwaltung nochmals schriftlich alle freien Träger über die Ausbauplanungen, verbunden mit der Bitte, ihr Interesse ggf. mitzuteilen.

Bisher haben viele Erlanger Träger ihr Interesse am weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen bekundet, einige auch mit der Bereitschaft, selbst als Bauträger aufzutreten. Allerdings fehlt es an geeigneten Grundstücken und Gebäuden, auf bzw. in denen Räumlichkeiten für eine Kindertageseinrichtung entstehen könnten. Denn viele Erlanger Träger schöpften ihre eigenen räumlichen Kapazitäten beim Krippenausbau in den Jahren 2008 bis 2013 aus.

Folgende Vorhaben/Anfragen mit konkreten Standorten sind der Verwaltung bisher bekannt. Sie sind zur Deckung des Bedarfs in den jeweiligen Planungsbezirken erforderlich und sollen deshalb vorangetrieben werden:

Standort	Maßnahmenbeschreibung	Änderung Platzzahl			Sachstand
		U3	Kiga	Hort	
Kleiner Stern, Röthelheimpark	AWO: Umwandlung von Hort- in Kigaplätze zum 1.1.17, ohne Baukostenzuschuss		+13	-10	umgesetzt
Hort Sonnenblume, Innenstadt	Stadt: Erweiterung im Rahmen der Generalsanierung 2017/2018			+5	beschlossen
Frankenhof, Innenstadt	Inbetriebnahme ca. 2019	+12	+25		beschlossen
Grundstück der FAU, Innenstadt	Universitätsklinikum: Neubau einer Kita	+24	+25/50		Vorplanungen
Gemeindezentrum Frauenaurach	Stadt: Erweiterung Löwenzahn um 1 Hortgruppe			+25	Vorplanungen
Spiel-/Lernstube Röthelheimpark	Stadt: Familienzentrum bei BBGZ		+4	+32	Vorplanungen
Spiel-/Lernstube Rathenau	Kontakt mit Stadtplanung (Bebauungsplanung)		+16	+32	Idee
Spiel-/Lernstube Büchenbach-Nord	Gespräche mit Bauträgern		+32	+32	Idee
Spiel-/Lernstube Junkerstr., Bruck	Bauträger GEWOBAU		+36	+7	beschlossen
Günther-Scharowski-Str., Bruck	Bauträger Mauss-Bau: betrieblich, evtl. bis 2019, ohne Baukostenzuschuss	+24	+25		Idee
FAG-Gelände Bruck	Bauträger Unternehmensgruppe Jost, evtl. bis 2019, ohne Baukostenzuschuss	+10	+10		Idee
Schorlachstr., Bruck	Bauträger Projektimmobilien				Idee
Südgelände bei TechFAK	FAU: Neubau von 2 Kigagruppen		+50		Idee
Thalermühle 1	Anfrage privater Träger (Academedial)	+12	+25		Idee
Arche, Tennenlohe	evtl. Erweiterung bei Generalsanierung 2019-2021				Idee
Summe		+82	+261/ 286	+118	
Bedarf in Erlangen		+60- 132	+225	+45	

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei Sachkonto:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden (werden gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.10.2016, Vorlage
Nr. 51/109/2016, von der Verwaltung für den Haushalt 2018 ff. angemeldet)

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/51/HP003

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/006/2017

Förderung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Zuschüsse an Dritte

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die aufgeführten Maßnahmen und Empfänger werden gemäß den Vorschlägen der Verwaltung des Jugendamts bezuschusst.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Ergebnis ist ein breites und vielfältiges sowie z. T. auch ehrenamtlich getragenes Angebot der Jugendhilfe der Stadt Erlangen. Es soll die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie die Erziehungsfähigkeit der Familien unterstützen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Folgende Zuschüsse sollen an die entsprechenden Empfänger ausbezahlt werden:

Titel	Beschluss 2016	Rechnungsergebnis 2016	Vorschlag 2017
Stadtjugendring für Internationale Jugendbegegnung	38.100	38.100	38.100
Stadtjugendring für Zuschüsse an Jugendgruppen (50.000,00 Euro kommen als Spende von der Stadtparkasse dazu)	30.600	30.600	30.600
Stadtjugendring für Personalkosten Verwaltung	43.450	45136	43.450
Stadtjugendring für Personalkosten kommunale Jugendarbeit	24.000	24.000	24.000
Stadtjugendring Zuschuss Verwaltung (Antrag zum Haushalt 2017: 6000) nachrichtlich: Antrag zum Haushalt 2016 - einmalig 5900 Euro		5.900	6.000

Titel	Beschluss 2016	Rechnungsergebnis 2016	Vorschlag 2017
Stadtjugendring für Materialkosten Erhöhung um 1.300 Euro wg. Erhöhung Quartalsmiete Sporthallen	16.200	16.200	17.300
Stadtjugendring für Jugendleiterausbildung	6.100	6613	6.100
Aufwandsentschädigung Stadtjugend- ring Ergebnis aus Haushaltsberatungen 2015	5.100	5.100	5.100
Stadtjugendring Pauschale Erstattung Ehrenamt	6.500	6.500	6.500
Stadtjugendring für Sachaufwand Präventi- on sexualisierte Gewalt			4.500
Stadtjugendring Personalkosten für Konzept moderne Kinder- und Jugendbeteiligung (Vorlage 51/115/2016)			26.000
Stadtjugendring Sachkosten für Konzept moderne Kinder- und Jugendbeteiligung (Vorlage 51/115/2016)			10.000
Nachrichtlich: Summe	170.050	178.149	217.650
Trärgemeinschaft Treffpunkt RHP Die Trärgemeinschaft Treffpunkt RHP besteht aus dem Stadtjugendring und der Kirchengemeinde St. Matthäus. In 2016 wurden neben den genannten 253.434,00 Euro noch folgende Beträge ausbezahlt: Miete und Betriebskosten an GME 129.994,68 Euro (2017: 132.276, 28 Euro).. Miete für Jugendclub 8.804,52 Euro (2017: 9006, 00 Euro) Anteil Amt 41 für Stadtteilarbeit 117.500,00 Euro (2017: 117.500,00 Euro)	253.434	253.434	253.434
Jugendtreff Beatship offener Bereich: 41.231,16 Euro -Mietzuschuss: 1.488,84 Euro	42.720	42.720	42.720
Arbeitskreis Gemeinwesenarbeit	4.000	4.000	3.000;
CVJM	4.214	4214	5.000
Jugend- und Begegnungsstätte Cafe Krempl	9.000	9000	9.000
Arbeitskreis Büchenbach	2.400	2.400	2.400
HIPPY	47.400	47.400	47.400
HIPPY- Budgetaufstockung für arabisch- sprechende Hausbesucherinnen			12.000

Titel	Beschluss 2016	Rechnungsergebnis 2016	Beschluss 2017
Verein Kinderbetreuung e.V.	8.795	8.795	8.795
Verein Hängematte	5.000	5.000	5.000
Mietzuschuss für den Pfadfinderstamm der Waräger	644	644	1.240
Pachtübernahme für den Pfadfinderstamm Steinadler	680	680	735
Mietkostenzuschuss für den offenen Kinder- treff „Hörnchenhausen“ in Bruck in der Trä- gerschaft der AdventjugendDas Projekt läuft seit 2008. Sowohl die Jugendhilfeplanung als auch der Stadtjugendring befürworten eine Unterstützung soweit das Projekt im bisherigen Umfang fortgeführt wird. Bei der Finanzierung besteht eine Deckungslücke, die im Wesentlichen die Mietkosten betrifft.	3.600	3.600	3.600
Mietzuschuss für Jugend Bund Naturschutz	6.000	6.000	6.000
Kinderschutzbund Aufteilung des Rechnungsergebnisses 2016: Förderung Jahresarbeit: 6.847,00 Euro „sicher, stark, frei“ 5.000,00 Euro Elterntalk 5.653,00 Euro Erhöhung um 3000 (Änderungsantrag zum Haushalt 2016)	17.500	17.500	20.500
Diakonisches Werk Erlangen Schreinerwerkstatt Das Projekt läuft nunmehr im 30. Jahr. Die Rahmenbedingungen sind weiterhin unver- ändert. Die Erhöhung des Zuschusses be- ruht auf Personalkostensteigerungen und auf der Erhöhung der Personalkosten für die Auszubildenden. Die Erhöhung in 2015 war als Posten aus den Einigungsgesprächen im Budget vorge- sehen. Sie steht auch für die Folgejahre zur Verfügung	106.685	106.685	106.685
GGFA Fortführung des Beschlusses aus dem JHA vom 10.07.2014 (Berufsvorbereitungsklasse BvK)	50.000	50.000	54.000
GGFA ESF-Projekt „Jugend stärken im Quartier“ (Nachfolgeprojekt Kompetenzagentur)	90.000	90.000	90.000
GGFA – Zuschusserhöhung für Koordinati-			35.000

onsstelle obdachlose Jugendliche (Vorlage 51/123/2016)			
E-Werk Zuschuss laufender Betrieb Jugend- treff Innenstadt Zuschuss für den laufenden Betrieb für das Jahr 2017: 168.000 Euro jährlich Neukalkulation im Herbst 2017 nachrichtlich: Investitionsmittel für die Einrichtung 130.700 Euro			168.000
Summen:	822.122	830.221	1.127.159

4. Ressourcen

Haushaltsmittel

sind vorhanden im Budget vorhanden

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/51/HP003

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/005/2017

Befristete Erhöhung des Zuschusses für Personalkosten des Stadtjugendrings

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Amt 11

I. Antrag

Der Personalkostenzuschuss an den Stadtjugendring wird für die Dauer der Nichtbesetzung der Stelle der kommunalen Jugendpflege und Geschäftsführung monatlich um einen Betrag von 2.200, 00 Euro erhöht.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Finanzierung der vertretungsweisen Übernahme der Aufgaben der Geschäftsführung durch eine Stundenerhöhung eines Mitarbeiters des Stadtjugendrings

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die bisherige Stelleninhaberin hat das Arbeitsverhältnis zum 31.01.2017 beendet. Durch den Personalwechsel kann die Zusammenarbeit des Stadtjugendrings und des Jugendamtes neu geregelt werden. Die Abstimmungen sind noch nicht abgeschlossen.

Bis zur Einstellung der Nachfolge wird eine Lösung für die Übergangszeit benötigt, um den Arbeit der Geschäftsstelle zu unterstützen und die wichtigsten Aufgaben der Geschäftsführung zu erledigen.

Die Stundenerhöhung wird zeitlich befristet (Wiederbesetzung der Stelle, Einarbeitung der Nachfolge).

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Für die Stundenerhöhung wird ein Zuschuss in Höhe von monatlich 2.200 Euro gewährt. Als Basis für die Ermittlung der Höhe des Zuschusses wird der Wert aus der Vorlage 51/115/2016 (Konzept für moderne Kinder- und Jugendarbeit) verwendet.

Durch die Stundenerhöhung des Mitarbeiters kann ein Teil der Aufgaben der Geschäftsstelle erledigt werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die Finanzierung erfolgt aus den eingesparten Personalkosten der Planstelle der bisherigen Stelleninhaberin.

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/51/HP003

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
51/127/2016

Personelle Änderungen im Jugendhilfeausschuss

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Gutachten	
Stadtrat	23.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Für die Arbeiterwohlfahrt KV Erlangen-Höchstadt e.V. wird Herr Karl-Heinz Bauer zum stimmberechtigten Mitglied und Frau Conny Reimann zur Stellvertreterin des stimmberechtigten Mitglieds gewählt.
2. Für den Ring der Pfadfinder wird Herr Herbert Elsner als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied gewählt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Umbesetzung des Jugendhilfeausschusses:

1. Für die nicht mehr zur Verfügung stehenden Vertreter der Arbeiterwohlfahrt KV Erlangen-Höchstadt e.V., Frau Jutta Helm und Frau Christine Bauer, werden Herr Karl-Heinz Bauer als stimmberechtigtes Mitglied und Frau Conny Reimann als stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen.
2. Für den nicht mehr zur Verfügung stehenden Vertreter des Ring der Pfadfinder, Herrn Tim Wening, wird als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied Herr Herbert Elsner vorgeschlagen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

1. Wahl von Herrn Karl-Heinz Bauer zum stimmberechtigten Mitglied und Frau Conny Reimann zum stellvertretenden stimmberechtigten Mitglied des Jugendhilfeausschusses.
2. Wahl von Herrn Herbert Elsner als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied des Jugendhilfeausschusses.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

1. Herr Karl-Heinz Bauer ist Beisitzer und Frau Conny Reimann ist Beisitzerin im Vorstand der Arbeiterwohlfahrt KV Erlangen-Höchstadt e.V.

2. Herr Herbert Elsner ist seit vielen Jahren im BdP-Stamm Asgard Mitglied und Schatzmeister.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Art. 18 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG)) werden gem. § 4 Abs. 2 der Satzung des Jugendamts der Stadt Erlangen durch Beschluss des Stadtrats gewählt.

Herr Karl-Heinz Bauer, Frau Conny Reimann und Herr Herbert Elsner sind keine Mitglieder des Stadtrates Erlangen. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung.

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/51/HP003

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
510/002/2017

Baukostenzuschuss für Jugendräume Pfarrzentrum St. Heinrich

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Brandschutzmaßnahmen für die Jugendräume im Pfarrzentrum St. Heinrich, Möhrendorfer Str. 31a, werden mit 10.000,00 Euro bezuschusst.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der weiteren Nutzung der vorhandenen Räume für die bisherige Jugendarbeit:

- Mutter-Kind-Gruppe
- Jugendgruppe
- Verbandliche Jugendarbeit (Pfadfinder)
- Offene Jugendarbeit (Henrys Pub)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Durch den Zuschuss in Höhe von 10.000,00 Euro wird ein Beitrag für die Finanzierung der Investitionen in Brandschutz- und Umbaumaßnahmen geleistet.

Die ursprüngliche Investitionssumme von ca. 57.000,00 Euro konnte durch Einsparungen und Streichungen auf ca. 40.000,00 Euro reduziert werden.

Die Erzdiözese Bamberg übernimmt 50 % der Kosten. Von den verbleibenden Kosten wird durch das Jugendamt ein Zuschuss in Höhe von maximal 10.000,00 Euro gewährt. Die übrigen Kosten werden von der Kirchengemeinde St. Heinrich getragen. Sollten sich weitere Geldgeber an der Finanzierung beteiligen, wird der Zuschuss des Jugendamtes auf 25 % der verbleibenden Kosten reduziert.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Ausreichung eines Zuschusses in Höhe von maximal 10.000 Euro für die erforderlichen Investitionen für Brandschutz- und Umbaumaßnahmen

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: 10.000 € bei IPNr.: 365D880
Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr. 365D.880 (Zuschüsse Kitaeinrichtungen freie Träger)
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: keine

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/51/512

Verantwortliche/r:
Stadtjugendamt

Vorlagennummer:
512/034/2016

Ferienbetreuung für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung in einer städtischen Einrichtung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	09.02.2017	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept wird zugestimmt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Beschluss steuert den Ablauf und die Rahmenbedingungen einer Ferienbetreuung für interne und externe Kinder, in einer städtischen Einrichtung während der Sommerferien.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Stellenplanverfahren 2015 wurde, auf Antrag der SPD Fraktion, die Neuschaffung einer zusätzlich geschaffenen Fachkraftstelle (Volumen 0,5) für eine durchgehende Öffnung einer Notgruppe in einer städt. Kindertageseinrichtung in den Sommerferien, zugestimmt.

Nachdem eine Halbtageskraft nicht ausreichend ist, um eine Ganztagsbetreuung einer Kita-Gruppe zu gewährleisten, wurde von der Verwaltung folgendes Konzept für eine durchgehende Ferienbetreuung in den Sommerferien erarbeitet:

- Jeweils in einem städt. Kindergarten wird in den Sommerferien eine durchgehende Öffnung ermöglicht.
- In der jeweiligen Einrichtung können bis zu 40 Notplätze für Kinder im Alter von 3,0 bis zur Einschulung angeboten werden.
- Das Angebot richtet sich ausschließlich an Erlanger Kinder.

- Es wird der gleiche Betreuungsbeitrag, wie bei der Ferienbetreuung des Bündnisses für Familien, erhoben.
- Das Angebot kann nur wochenweise gebucht werden.
- Die Vergabe der Notplätze erfolgt nach den Kriterien, Berufstätigkeit und soziale Notwendigkeit.
- Die Öffnungszeiten für die Betreuung sind Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr und am Freitag von 7:30 bis 14:00 Uhr.
- Zur Umsetzung ist ein rotierender Personaleinsatz notwendig. Die halbe zusätzliche Fachkraftstelle muss die Urlaubstage der Fachkräfte abdecken, die in den Sommerferien die Notbetreuung durchführen. Aufgrund des rotierenden Personaleinsatzes, kann die zusätzliche halbe Fachkraft nicht in den Anstellungsschlüssel eingerechnet werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Im Jahr 2016 fand die Ferienbetreuung in der Zeit vom 08.08.2016 bis zum 26.08.2016 im Kinderhaus Stadtinsel, Wasserturmstraße, statt. Anmeldungen für die Ferienbetreuung konnten bis zum ersten Tag der Ferienbetreuung abgegeben werden. Mit intensiver Werbung wurden für die erste Woche 25 Kinder, in der zweiten Woche 25 Kinder und in der dritten Woche 20 Kinder angemeldet. Anwesend von den angemeldeten Kindern waren in der ersten Woche im Durchschnitt 19 Kinder, in der zweiten Woche 18 Kinder und in der letzten Woche 11 Kinder. In jeder Woche fehlten fünf Kinder unentschuldigt. Berechnet man eine Buchungszeit von 6 bis 7 Stunden pro Tag entsteht ein erheblicher wirtschaftlicher Verlust. Um dem entgegen zu wirken und die Verbindlichkeit der Eltern zu erhöhen, soll im nächsten Jahr analog dem Bündnis der Familie ein Beitrag für die Betreuung bezahlt werden. Eine Ermäßigung der Betreuungsgebühr ist nicht möglich. Für das Mittagessen wird ein zusätzliches Essensgeld erhoben.

Die Öffnungszeiten der Ferienbetreuung waren im Jahr 2016 Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 16 Uhr und Freitag von 7.00 Uhr bis 14 Uhr. Bei der Befragung der Eltern, die ihre Kinder in die Einrichtung brachten stellte sich heraus, dass eine Verschiebung am Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr auf 7:30 Uhr und eine Verlängerung von 16:00 Uhr auf 16:30 Uhr gewünscht wird. Kein Kind wurde vor 7:30 Uhr gebracht. Die Betreuung am Freitag wird von 7:30 Uhr bis 14:00 Uhr angeboten.

Um die Auslastung der Halbtageskraft zu optimieren, werden ab dem Jahr 2017 fünf Vollzeitkräfte ihren Urlaub während des Betreuungsjahres einbringen, um in den Sommerferien den Notdienst abzudecken. Somit kann die Anzahl der betreuten Kinder auf bis zu 40 erhöht werden.

Von September 2016 bis Juli 2017 deckt die pädagogische Fachkraft die Ferienzeiten der Fachkräfte der Ferienbetreuung ab. Die Abdeckung von Vollzeitstellen mit einer Halbtagesstelle gestaltete sich für den Ablauf in den zu vertretenden Einrichtungen als sehr schwierig. Eine Halbtagesstelle ersetzt in einer Kindertageseinrichtung vom Arbeitsaufwand keine Vollzeitstelle. Dies wird aber für einen reibungslosen Ablauf benötigt. Zwar verbleibt dann die Halbtagesstelle die doppelte Urlaubszeit einer Vollzeitstelle in der Einrichtung aber das Abdecken einer Vollzeitkraft mit einer Halbtageskraft geht immer zu Lasten der Einrichtung.

Die Schwäche des Konzepts besteht darin, dass das Modell ausschließlich auf eine einzige Halbtageskraft zugeschnitten ist. Denn bei längerem Ausfall dieser Kraft kann keine bzw. nur eine reduzierte Ferienbetreuung stattfinden.

Weiterhin ist ein Problem der hohe logistische und organisatorische Aufwand in der Verwaltung. Im neuen Betreuungsjahr wird weiter an einer Optimierung des Konzepts gearbeitet.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€
Sachkosten:	€ 1.000
	Material/Ausflüge
Personalkosten (brutto):	€ 25.000
Folgekosten	€
Korrespondierende Einnahmen	€ 6.000
	Elternbeiträge

Weitere Ressourcen:
-Organisation SGL, 50 Std. € 3.130
(62,60€)
Reinigungskosten : ca. € 1.250

Haushaltsmittel

X werden nicht benötigt – Sachkosten gedeckt durch Einnahmen

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente		
Einladung -öffentlich-		1
Vorlagendokumente		
TOP Ö 1.1 Informationsblatt und Broschüre über Betreuungsangebote für Schulkind		
Mitteilung zur Kenntnis 40/107/2017		4
Infoblatt Gebühren Mittagsbetreuung und Hort_01.04.16 40/107/2017		5
TOP Ö 1.2 Erweiterung Kinderhaus in Eltersdorf - Aktuelle Baustellensituation		
Beratungsergebnisse Stand: 17.01.2017 242/179/2016		9
Anlage 1 - 161118_Kinderhaus Eltersdorf_Elternbrief über aktuelle Situ		11
TOP Ö 1.3 Umbau und Sanierung Kinderhort Reinigerstraße, Änderung des Standorte		
Beratungsergebnisse Stand: 17.01.2017 242/177/2016		13
TOP Ö 1.4 Hortplätze in Frauenaaurach		
Mitteilung zur Kenntnis 51/130/2017		14
Belegungsplan 51/130/2017		16
TOP Ö 2 Mündlicher Bericht der neuen vhs-Leitung		
Mitteilung zur Kenntnis 43/042/2017		17
TOP Ö 3 SPD-Antrag Nr. 050/2016: Unterstützung in der Medienerziehung		
Beschlussvorlage IV/BB/013/2017		18
Anhang zu Beschlussvorlage_ Fraktionsantrag 050_2016 IV/BB/013/2017		20
TOP Ö 4 Bedarfsfeststellung für eine Familienpädagogische Einrichtung (FapE), e		
Beschlussvorlage 511/037/2017		35
TOP Ö 6.1 Bearbeitungsstand Fraktionsanträge		
Mitteilung zur Kenntnis 510/008/2017		39
Liste Fraktionsanträge 510/008/2017		40
TOP Ö 6.2 Fraktionsantrag Nummer 085/2016 der SPD zu dem Fachtag "Auf des Messe		
Mitteilung zur Kenntnis 511/038/2017		42
Fraktionsantrag_SPD_085_2016_auf_Messers Schneide 511/038/2017		43
TOP Ö 6.3 Mehrbelastungen durch die Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes (U		
Mitteilung zur Kenntnis 51/122/2016		44
TOP Ö 6.4 Förderung von Waisen aus den Erträgen des Killingerschen Stiftungsver		
Mitteilung zur Kenntnis 510/004/2017		46
TOP Ö 6.5 Darstellung der Behandlung und Priorisierung der Stellenplananträge d		
Mitteilung zur Kenntnis 510/007/2017		47
Liste__Stellenplananträge_Jugendamt 510/007/2017		49
TOP Ö 6.6 Stadtteilanalyse aus Kindersicht in den Bezirken Röthelheim/Rathenau		
Mitteilung zur Kenntnis 412/027/2017		54
TOP Ö 7 Vorstellung Fachstelle zur Beratung und Prävention sexualisierter Gewal		
Mitteilung zur Kenntnis 510/003/2017		56
Bericht der Fachstelle 510/003/2017		57
Flyer 510/003/2017		59
TOP Ö 8 Generalsanierung der Außenanlage des Diakonischen Zentrums, Frauenaaurac		
Beschlussvorlage 512/037/2017		61
TOP Ö 9 Ausbau der Kindertagesbetreuungsplätze in Erlangen		
Beschlussvorlage 512/039/2017		65
TOP Ö 10 Förderung der Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Zuschüsse an Dritte		
Beschlussvorlage 510/006/2017		68
TOP Ö 11 Befristete Erhöhung des Zuschusses für Personalkosten des Stadtjugendr		
Beschlussvorlage 510/005/2017		72

TOP Ö 12 Personelle Änderungen im Jugendhilfeausschuss	
Beschlussvorlage 51/127/2016	74
TOP Ö 13 Baukostenzuschuss für Jugendräume Pfarrzentrum St. Heinrich	
Beschlussvorlage 510/002/2017	76
TOP Ö 14 Ferienbetreuung für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung in eine	
Beschlussvorlage 512/034/2016	78
Inhaltsverzeichnis	81